

Wiesbadener Tagblatt.

55. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 340.

Verlags-Zentralnummer No. 2068.

Montag, den 24. Juli.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für August und September

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

(Nachdruck verboten.)

Collhaustaktik.

Das englische Kabinett Balfour befindet sich in schweren Nöten. Je länger das Kabinett am Ruder ist, desto schärfer ist in weiten Kreisen des englischen Volkes der Widerspruch einmal gegen die Politik und das andere Mal gegen den Sitzakurs in der auswärtigen Politik geworden, der unsterblich und herabzuwinkt und wiederholt, wie jedoch erst bei der Behandlung der Marokko-Frage, eine bedenkliche Richtung in das Romantisch-Abenteuerliche genommen hat. So hat sich denn trotz der Perfektheit in der liberalen Partei jede Nachwahl zu einer Niederlage für das konservativ-unionistische Kabinett gestaltet, und zu diesen Niederlagen im Kleinen hat sich jetzt gar eine Niederlage größeren Stils im Unterhause gestellt.

Wie schon so manches englische Kabinett, ist auch das Ministerium Balfour über die noch immer ungelöste irische Frage gestolpert. Bei einem von dem Herrn Redmond im Unterhause eingebrachten Antrag auf Herabsetzung des irischen Budgets, der in England üblichen Form des Mißtrauensvotums gegen die Regierung, ist diese, die selbstverständlich den Antrag bekämpfte, mit drei Stimmen in der Minderheit geblieben. Freilich war das nur eine Zufallsniederlage, die der Regierung bei besserer Belegung des Hauses hätte erspart bleiben können, aber es zeigte sich doch bei dieser Gelegenheit, auf wie schwachen Füßen die der Regierung im allgemeinen noch zur Verfügung stehende Mehrheit ruht. Die Opposition fordert selbstverständlich, daß das Kabinett die Konsequenzen dieser parlamentarischen Niederlage ziehe und entweder zurücktrete oder aber durch die Ausschreibung von Neuwahlen eine Entscheidung des Volkes über die Politik der Regierung herbeiführe. Herr Balfour hat aber offenbar keine Neigung, diesen guten Rat zu befolgen, und er versteift sich darauf,

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Kuriose Heilbäder.

Eine historisch-medizinische Betrachtung zur Badefaison.
Von Dr. Gotthilf.

Die merkwürdigsten Stoffe aus dem Tier-, Pflanzen- und Mineralreich haben von alterer Zeit an in dieser mit Wasser verdünnten oder auch unverdünnten Heilbrühe badete man. 1577 riet ein Arzt, bei Wahnsinnigen Abkochungen von Biegenhäuten und -Äpfeln anzuwenden, zugleich über den Kopf des Kranken Biegenmilch zu gießen. Derselbe Arzt rühmte auch die Abkochung ganzer Tiere, z. B. Füchse und Hunde, zu Bädern. Dr. Forest lobt bei Knochenbrüchen die Ab-

daß ihm nach englischen Gepflogenheiten das Recht zusteht, die Abstimmung für ungültig erklären zu lassen und eine neue herbeizuführen.

Die englische Regierungspresse begründet eine derartige Taktik damit, daß zurzeit auf dem Gebiet der auswärtigen Politik wichtige Fragen in der Schwebe sind, auf deren Behandlung ein Wechsel in der Regierung sehr ungünstig einwirken würde. Und auch Herr Balfour hat erst vor wenigen Tagen, als die Opposition auf Grund der chronischen Wahlniederlagen der Regierung bei den Nachwahlen eine Auflösung des Unterhauses forderte, erklärt, daß dies mit Rücksicht auf die internationale Lage nicht empfehlenswert sei. Nun ist es aber nicht in letzter Linie gerade die Haltung des Kabinetts Balfour in den Fragen der internationalen Politik, welche in steigendem Maße den Widerspruch in weiten Kreisen des englischen Volkes hervorgerufen hat. Wenn sich also Herr Balfour hinter diesen Fragen verschanzte, so befolgt er die Taktik der Schlange, die sich selber in den Schwanz beißt.

Die Äußerungen der liberalen englischen Presse lassen erkennen, daß die Intrigenpolitik, welche die englische Regierung sowohl während des russisch-japanischen Krieges wie jetzt angesichts der bevorstehenden Friedensverhandlungen betreibt, die Abenteuerpolitik, welche das Kabinett Balfour Arm in Arm mit dem entthronten Delcassé in der Marokko-Frage verfolgte, und endlich die ebenso unverantwortliche wie gefährliche Geopolitik gegen Deutschland in weiten Kreisen des englischen Volkes mit steigendem Bedenken betrachtet werden. Die Hebe dreier englischer Admirale, der Herren Fitzgerald, Close und La Cyprian Bridge, gegen Deutschland hat den vernünftiger denkenden Engländern die Augen darüber geöffnet, daß es den Teufel durch den Beizelbau austreiben hiesse, wenn man in England entweder aus Besorgnis vor der deutschen Flotte oder aus der noch stärkeren Furcht vor dem industriellen und kommerziellen Wettbewerb Deutschlands einen Streit vom Zaune brechen wollte, dessen endgültiger Ausgang vielleicht doch auch in England als ungewiß gelten dürfte.

Wir haben es oft ausgesprochen, daß der englische Ring für uns gefährlicher ist als der französische Charivini. Der Charivini raffelt gegen uns mit dem Säbel und stößt ohnmächtige Drohungen aus. Der englische Ring unternimmt selbst nichts Feindliches gegen uns, aber er sucht andere zur Feindseligkeit gegen uns zu verleiten. Daß eine deutsche Gesellschaft es wagt, ein englisches Bergwerk anzukaufen, daß die deutsche Industrie die englische auf den meisten Gebieten überholt hat, daß der deutsche Handel überall Ellenbogen an Ellenbogen mit den Engländern arbeitet, wobei für die letzteren freilich mancher Rippenstoß abgefallen ist, daß endlich die deutsche Heerde die englische im Wettbewerb geschlagen hat, das betrachten unsere „englischen Bettern“ als eine Todssünde, und deshalb machen die englischen Admirale lange

Kochung satter Tiere, und gegen Wahnungen die Brähe von einem Fuchse oder mehreren Kaninchen, welche lebend in kochendes Wasser oder Öl geworfen wurden, „damit die Lebensgeister sich der Flüssigkeit mitteilen könnten.“ Wenn solche Bäder zu teuer kommen, kochte nur Hanmehlsäße ab und bereitete sich davon ein Fleisch-Brühe-Heilbad.

Bei dem schönen Geschlecht fast aller Völker und aller Zeiten waren besonders beliebt die Milch- und Wollbäder, weil sie die Haut weich und weiß machten. Manche edle Römerin hielt 100 Sklaven, deren Milch nur zu kosmetischen Bädern diente. Später wählte man die Milch besser zu verwerten und begnügte sich mit Buttermilch oder gar Woll.

Aus dem Tierreich zog man noch die verschiedensten Vertreter zur Herstellung von Bädern heran, wie Ameisen, Quallen, Medusen und vielerlei Seegewürm.

Eine Mittelstufe zwischen den tierischen und pflanzlichen Bädern, fast mit demselben Recht beiden zuzurechnen, bilden die vor 30–40 Jahren angewendeten Speisehekt-Bäder. Das Material dazu bestand aus dem Mageninhalt frisch geschlachteter Rinder im lebendwarmen Zustande. 1800 wurden z. B. im Gumpendorfer Schlachthaus bei Wien eigene Badefabrieke hierfür eingerichtet, jedes Kabinett mit zwei Bännen, wovon eine für das Reinigungsbad bestimmt war. Ärzte und Patienten rühmten in Wort und Schrift ihre heilsame Wirkung bei Rheumatismus und Gicht. In der „Österr. Zeitschrift für praktische Heilkunde“ 1800, Nr. 96, schreibt Dr. Eschlein: „Aber die Spezifität der Speisehektbäder kann um so weniger ein Zweifel rege werden, als viele mit sehr chronischen Leiden behaftete Kranke, die bereits innere und äußere Mittel vergebens versuchten, in jener Anstalt Genesung fanden, und gerade bei solchen Kranken wurde die genaueste, unbefangenste Beobachtung fortgesetzt, und die günstigen Erfolge mußten sich von den jüngerer Spezifischen Wirkungen dieser Bäder überzeugen. Bei so hartnäckigen, lang dauernden und lang kurieren Krankheiten kann die Heilung keine zufällige sein, sonst gäbe es keine positive Überzeugung in der praktischen Medizin.“

Rechnungen über die „kriegerische Überlegenheit Englands“ auf, die unter Umständen — ein Loch haben könnten. Ein englischer Politiker, Herr William L. Stead, hat dies Gebaren in einem vor wenigen Tagen veröffentlichten Artikel als eine „epidemische Geisteskrankheit“, als eine „Collhaustaktik“ bezeichnet, und wir haben diesem Urteil eines Engländer über einen nicht geringen Teil seiner Landsleute und deren Gebaren nichts hinzuzufügen.

hd. London, 22. Juli. In der gestrigen Sitzung Balfours beim König teilte ersterer dem Monarchen mit, daß er und seine Kollegen die Notwendigkeit des Austrittes nicht anerkennen. Die parlamentarische Tagung wird jedoch Anfang August geschlossen und die Auflösung dürfte im Herbst, etwa im Oktober, statt im nächsten Frühjahr erfolgen. (Berl. Btg.)

hd. London, 22. Juli. Die Annahme, daß das Kabinett sich gegen einen unmittelbaren Austritt entscheidet, findet heute von vielen Seiten Bestätigung. Es heißt jedoch, daß Montag oder Dienstag ein zweiter Kabinettsrat über die Krise stattfinden soll. Einige Blätter wollen auch erfahren haben, daß Balfour die Entscheidung von einem Plebiszit der unionistischen Partei abhängig machen werde. Nur wenn er durch eine solche genügende Unterstützung gesichert wäre, würde er den abgelehnten Budget-Posten nochmals vorbringen und nach dessen Annahme im Annde verbleiben. Sämtliche Regierungsbürokraten geben zu, daß die Stellung der Regierung ernstlich erschüttert sei. Es werden sogar Zweifel ausgesprochen, ob eine derartig geschwächte Regierung noch die genügende Autorität bei den auswärtigen Regierungen zum Abschluß von internationalen Vereinbarungen besitze. Unter diesen Umständen sieht man den Erklärungen Balfours am Montag mit größter Spannung entgegen. (L. A.)

Politische Übersicht.

Pseudooffizielle Bevormundungsjacht.

L. Berlin, 23. Juli.

Von Karl Gutschow erzählt man sich, er habe großes Mißbehagen empfunden, wenn er las, die Zeitungen berichteten von einem anderen Schriftsteller. Daran gemahnt die Wahrnehmung, wie eifervoll bestreben sich die „Berl. Pol.“ Redakt. zeigen, allein wahre Weisheit zu verpuffen. Dies Blatt schrieb jüngst: es sei noch ganz unbestimmt, wann das preussische Abgeordnetenhaus zusammentritt; es hänge das davon ab, ob das Staatsministerium sich im Herbst entschließt, die Einbringung des Schulunterhaltungsgesetzes gutzuheißen. Wir hatten zu dieser Mitteilung sofort unsere Glossen gemacht. Jetzt kommt die „N. A. Z.“, die in diesem Falle sicher nicht

Abriß bildeten diese Halbmitzibäder schon einen kulturellen Fortschritt, denn früher hatte man reine Mitzibäder ärztlich verordnet und allgemein angewandt. Hauptächlich wurde Rubbing dazu benutzt, den man mit Dampf erwärmte. Auch Vogelquano genos in dieser Beziehung großen Ruf. Er wurde gekocht, filtriert und dann dem warmen Babewasser zugefügt, welches davon eine schöne goldgelbe Farbe erhielt. Die meiste Anwendung und Anerkennung fand der Vogelquano bei Hautkrankheiten. Vielfach schrieb man den verschiedenen Vogelarten spezifische Heilwirkung gegen bestimmte Krankheiten zu. So sagt ein damaliger Arzt: „Wenn der Taubenkot gekocht wird, und Leute, welche an Blasenbeschwerden leiden, sich in diese Abkochung setzen, so erlangen sie große Vorteile davon.“

Eine wichtige Rolle bei der Herstellung von Heilbädern spielen von jeher die Pflanzen. Die wissenschaftliche Medizin und die Laien-Heilkunde hat sich ihrer reich bedient zu den mannigfaltigsten Kurzwecken. Frische Kräuter und Akeermadeln, Heu und Trebern (Weinstreffer), Tannenzapfen und Laubblätter: alles ward und wird noch zur Herstellung von Bädern benutzt. Dabei schreibt der Volksglaube den Pflanzen gewisser Gegenden noch besondere Heilkraft zu. Namentlich im Gebirge gibt es bestimmte Matten, deren Heu zu Bädern den Ruf ganz spezieller Heilwirkung genießt.

Eine eigenartige Stellung nehmen die Laubbäder ein, da sie Trockenbäder darstellen. Der Patient wird im Bett auf einer Wolldecke liegend mit Blättern von Birken, Erle und bergl. etwa zwei Zentimeter hoch bedeckt und mit Dedeln belegt. So bleibt er ungefähr eine Stunde liegen, wobei, namentlich wenn vorher Tee getrunken wurde, heftiger Schweiß ausbricht. Oder es werden frische Birkenblätter erwärmt, in einen Sad getan, und in diesen kriecht der an „Jochen“ (Rheumatismus) Leidende bis zum Halse hinein. Dies ist in vielen Gebirgsgegenden noch jetzt ein beliebtes Schwigmittel.

Dieser gehören auch die in älteren Zeiten gerühmten Bäder aus Pflanzenölen. Das einfache Einölen der Haut wurde ja stets in kosmetischer Absicht angewandt.

aus einem hohlen Jag spricht, und erklärt: es bestehe kein Zweifel daran, daß die bezügliche Vorlage dem Landtage zugehen wird. „Es bedarf dazu nicht eines besonderen Beschlusses des Staatsministeriums im Herbst; der Gesetzentwurf wird im Spätherbst bestimmt dem Landtage zugehen.“ Diese Abfertigung der Überhebung der „Berl. P. N.“ ist wohlverdient und hoffentlich auch heilsam. — Auch bezüglich der Reichsfinanzreform bekunden die „Berl. P. N.“ denselben Eifer, alles, was von anderer als ihrer Seite mitgeteilt wird, als unrichtig zu bezeichnen und den Glauben zu erwecken, daß sie allein in der Lage seien, richtige Angaben über eine Vorlage zu machen, die allerdings dem Ressort entstammt, aus dem das Blatt seit Jahr und Tag bedient zu werden pflegt, von der aber auch nicht unbekannt geblieben ist, daß sie mit hervorragenden Abgeordneten durchbesprochen wurde, bevor noch die „Berl. P. N.“ in die Lage kamen, zu wissen, wo die Glöden hängen. Es liegt zurzeit kein Anlaß vor, sich des näheren hierüber auszulassen. Jedenfalls aber können die „Berl. P. N.“ nicht den Anspruch erheben, als die allein Unterrichteten über Pläne zu gelten, die die Sanierung der Reichsfinanzen bezwecken. Ihre beste Ausgestaltung ist nur dadurch verbleibt, daß die öffentliche Meinung zu offener Aussprache Gelegenheit erhält. Nun wird die Monopolisierung der Beeinflussung der Presse von ehrgeizigen Politikern erstrebt. Das ist vom Übel, denn auf solche Weise ist jede Mäßigkeit genommen, zu unabhängiger und freier Urteilsbildung zu gelangen, wie sie allein einer ihrer Verantwortung bewußten und unbeeinflussten Presse eignet.

Das Stärkeverhältnis der Flotten der Seemächte.

Durch die Verluste, welche die russische Flotte in den Seegefechten um Port Arthur infolge der Übergabe dieser Festung und durch die Schladt von Tsushima erlitten hat, ist Rußland, das in der Reihe der Seemächte früher den dritten Platz einnahm, jetzt auf den siebenten Platz zurückgedrängt worden. Nach einer Aufstellung der „Neuen mit-pol. Korrespondenz“ stellt sich die Reihenfolge in Tonnengehalt ausgedrückt nunmehr wie folgt:

1. England	1 593 871	Registertonnen
2. Frankreich	603 721	„
3. Deutschland	341 243	„
4. Vereinigte Staaten	316 523	„
5. Italien	254 510	„
6. Japan	252 661	„
7. Rußland	224 287	„
8. Österreich-Ungarn	112 326	„

Dieses Stärkeverhältnis verschiebt sich jedoch stark, sobald die in Bau befindlichen Schiffe mit zu einer solchen Berechnung herangezogen werden; denn da die Vereinigten Staaten im ganzen 324 500 Registertonnen, also fast so viel wie England mit 338 129 Registertonnen, unter Konstruktion haben — gegen Frankreich mit 170 279 Registertonnen. Deutschland mit sogar nur 126 557 Registertonnen — so wird in verhältnismäßig kurzer Zeit Deutschland durch die Vereinigten Staaten an vierter Stelle zurückgedrängt sein. Nach Fertigstellung aller ihrer im Bau befindlichen und zum Bau bewilligten Kriegsschiffe kommen die Vereinigten Staaten mit rund 641 000 Registertonnen dem an zweiter Stelle marschierenden Frankreich beträchtlich nahe, das dann über 773 000 Registertonnen, vielfach nicht so moderner Schiffe, verfügen wird.

Das deutsche Geschwader im Norden.

wh. Kopenhagen, 22. Juli. Die im Hafen liegenden deutschen und dänischen Kriegsschiffe waren abends glänzend beleuchtet. Es fanden sich viele Tausend Einwohner Kopenhagens auf der Langes Linie ein, um das prächtige Bild zu bewundern. Besonders schön waren das deutsche Admirals- und Vizeadmiralschiff beleuchtet, die in zahllosen Glühlichtern den gekrönten Namenszug des

weil es die Haut geschmeidig und sammeltweich macht. Noch heututage üben sich die Einwohner Innerafrikas und die Ägypter regelmäßig den ganzen Körper. Pollion, der über 100 Jahre alt wurde, antwortete dem Kaiser Augustus auf seine Frage, wodurch er sich die Frische seines Geistes und Leibes erhalten habe: „Von innen durch Wein und Honig, von außen durch Öl.“

Die Mineralbäder dürfen wir jetzt noch nicht zu den „kuriosen“ Bädern rechnen, weil wir selbst sie noch gebrauchen. Allerdings weisen wir nicht, wie es früher geschah, heiße Schlacken aus Erzschmelzen ins Badewasser, damit deren chemischer Gehalt sich demselben mitteile. Wir präparieren kein wissenschaftlich die chemischen Bestandteile der mineralischen Badewässer durch physikalische Formeln, gewonnen durch quantitative und qualitative Analyse. Aber schließlich kommt es doch auf dasselbe hinaus, was vor mehreren Jahrhunderten schon Holz schrieb:

Durch was für Erz sie rinnen tun,
Rehmen sie ihr Eigenschaft davon.

Auch die Erds- und Sandbäder, die namentlich jetzt wieder Mode sind, die Moor- und Schlamm- (Sango-) Bäder: sie blieben alt und (ewig?) neu:

Geschaffen ist aus Erde
So doch das Menschenkind,
Stammt also nach der Bibel
Der Mensch vom Erdenkloß,
So ist der Ruf nicht übel:
Zurück zum Erdenkloß!
Die Bildung hat und allen
Des Stedums Not gebracht,
Dum lasse dir gefallen
Des Urkloß alle Macht,
Lauch in die krumme Gange,
Den dich, daß schmalen Saß,
Aus Urwaldsmoos sauge
Des Erdengrundes Kraft!

Wer weiß, wenn über 100 Jahren der zukünftige ärztliche Mitarbeiter unserer Zeitung diese Nummer in die Hände bekommt, ob er da nicht auch in wissenschaftlicher Überlegenheit einen Artikel schreibt: „Kuriose Heilbäder vor 100 Jahren“.

Königs Christian zeigten. Der dänische Seeoffiziersverein veranstaltete abends auf Marienlyst bei Helsingör ein Festessen für die deutschen Offiziere. Der Vorsitzende des Vereins, Kontreadmiral Scheller, brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm und König Christian aus. Der deutsche Korvettenkapitän Wedding trank auf die dänische Marine und dankte für den kameradschaftlichen Empfang. Er gab der Hoffnung der deutschen Offiziere Ausdruck, die dänische Marine bald als Gast in deutschen Häfen begrüßen zu können.

wh. Kopenhagen, 23. Juli. Gestern abend fand auf Schloß Amalienborg-Galaafel statt, an der der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Waldemar, Prinz und Prinzessin Karl, Prinzessin Luise von Schaumburg-Dröbe und Prinz Harald teilnahmen. Ferner waren geladen: Großadmiral v. Köster, Vizeadmiral Baudissin, Ministerpräsident Christensen, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Raden-Lewebau, Vizeadmiral Wandel, der deutsche Gesandte v. Schoen, der dänische Gesandte in Berlin Segemann-Bindencrona, sowie die deutschen und dänischen Schiffskommandanten und Stabschefs. Der König brachte einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und die deutsche Marine aus. Die Musik spielte: „Heil dir im Siegerkranz.“ Großadmiral v. Köster dankte für den Empfang, der dem deutschen Geschwader sowohl vom König wie von den dänischen Behörden und der dänischen Bevölkerung zuteil geworden sei und schloß mit einem Hoch auf den König. Die Musik spielte die dänische Nationalhymne. Die deutschen Offiziere waren in königlichen Equipagen nach dem Schloße gebracht worden. Der König verlieh an die deutschen Seeoffiziere zahlreiche Ordensauszeichnungen.

wh. Göteborg, 23. Juli. Die Stadt gab gestern abend anlässlich des Besuches des deutschen Geschwaders ein venetianisches Fest, an dem auch Prinz Wilhelm von Schweden teilnahm. Landeshauptmann Lagerbring brachte einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und die deutsche Marine aus. Vizeadmiral Fischek toastete auf König Oskar, Bürgermeister Sundstedt auf die deutsche Nation. Die im Fjord liegenden deutschen und schwedischen Kriegsschiffe waren festlich beleuchtet.

wh. Kopenhagen, 23. Juli. In Nord des Flagg-schiffes „Kaiser Wilhelm II.“ hat heute nachmittag eine Festlichkeit stattgefunden, zu der auch Prinz Waldemar erschienen war.

Die Revolution in Rußland.

hd. London, 22. Juli. Aus Moskau wird gemeldet, daß der Kongreß der Semstwo und der städtischen Verwaltungen das größte Interesse in ganz Rußland erregt. Man betrachtet den Kongreß als den Anfang einer unbühtigen politischen Revolution, welche viel eher zu einer Umgestaltung der russischen Regierungsform führen würde, als dies durch eine blutige Revolution je erreicht werden könnte. Gestern erhielt der Kongreß ein freundliches Begrüßungstelegramm vom Verbands der Staatsbeamten in ganz Rußland.

wh. Moskau, 23. Juli. Der Semstwo-Kongreß ist geschlossen worden.

hd. Petersburg, 22. Juli. In der Mehrzahl der Zeitungsdruckereien, Handwerksbetrieben usw. ist ein neuer Ausstand ausgebrochen. Die Gesamtzahl der feiernden Arbeiter beläuft sich auf etwa 150 000. Gewisse Kreise verbreiten, daß Generalgouverneur Trepow heute in Moskau geweilt und heute früh dort ermordet worden sei. Man glaubt, damit die Arbeiterkraft zu größeren Kundgebungen zu veranlassen. General Trepow hat heute mittag 1 Uhr regelmäßigen Empfang abgehalten. Heute abend werden große Aufstellungen befürchtet, obgleich die Polizei bereits 28 Revolutionäre verhaftet hat.

hd. Petersburg, 24. Juli. In dem eine Stunde von hier entfernten Ort Bestrojeze versuchten mehrere hundert Arbeiter Kundgebungen zu veranstalten. Der einschreitenden Polizei lieferten die revolutionären Arbeiter

Aus Kunst und Leben.

* Verschiedene Mitteilungen. Oliver Cromwells Totenmaske wurde am Dienstag in einer Auktion bei Stevens zum Verkauf ausgesetzt. Jedoch wurde der als Minimalpreis angenommene Preis nicht bei den Geboten erreicht und die Maske wieder aus der Auktion zurückgezogen. Sie ist nun für 1720 M. unter der Hand verkauft worden. Von diesen Totenmasken, die die Büge des Protectors am genauesten wiedergeben, sind nur drei Exemplare bekannt, von denen sich das eine in der National Portrait Gallery befindet und das zweite im Besitz eines Privatmannes ist. Das dritte beglaubigte Exemplar ist das verkaufte, während eins, das sich im Britischen Museum befindet, angezweifelt wird.

Welse Sandrock, die, wie bereits mitgeteilt, von Direktor Max Reinhardt für das Deutsche und Neue Theater in Berlin engagiert wurde, tritt zuerst in Iffens „Fest auf Solthang“ auf. Ferner wird die Künstlerin die Orsina in „Emilia Galotti“ spielen.

John Pratt, der Erfinder der Schreibmaschine, ist im Alter von 78 Jahren in Chattanooga, Tenn., gestorben.

Der bekannte Maler Jean Jacques Henner, dessen koloristisch schöne Frauenakte großen Ruf genossen, ist im Alter von 78 Jahren in Paris gestorben.

Die Große Oper in Paris macht auch im Sommer gute Geschäfte. Im Juni wurden 24 003 Frank vereinnahmt, was für jeden Abend im Durchschnitt 17 711 Frank macht. Unter den drei zugkräftigen Werken figuriert auch ein deutsches: „Tristan und Isolde“.

Eine Säugvorrichtung gegen Theaterbrände hat der Chef der Feuerwehr zu Nantes, Gouze, erdacht. Elektrische Apparate, die im ganzen Hause verteilt sind, ermöglichen, daß in dem Augenblick, da die Temperatur an irgend einer Stelle einen gewissen Grad erreicht, ein Ventilwerk hier selbstständig in Bewegung gerät. Das Publikum hört diese Glocke nicht, sondern nur eine Zentralstation, die mit 200 bis 300 Klappen

die mitgeführten roten und schwarzen Fahnen aus. Im Theater von Bestrojeze entstand eine große Panik. Das Publikum verlangte, daß für die gefallenen Opfer des 22. Januar eine Seelenmesse gelesen werden soll, welchem Wunsch nicht stattgegeben wurde. Pöblich drang ein hartes Polizeiaufgebot ins Theater. Das Publikum floh panikartig, da das Gerücht verbreitet war, die Polizei wolle von der Schußwaffe Gebrauch machen. In dem durch die wilde Flucht entstandenen Gedränge wurden zahlreiche Personen verletzt, meist Kinder, die niedergetreten wurden.

wh. Moskau, 23. Juli. Der Generalgouverneur ordnete an, daß die strengsten Bestimmungen über den verstärkten Schutz zur Anwendung kommen sollen und daß Personen, die des bewaffneten Widerstandes oder des Überfalles auf Militär oder Polizei angeklagt sind, einem Kriegsgericht übergeben werden.

hd. Odessa, 23. Juli. In Kartantschewka fand ein Zusammenstoß zwischen dem Militär und einer Bauernversammlung statt, wobei zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden. Hundert Verhaftungen wurden vorgenommen.

wh. Tschibris, 23. Juli. Aus Urania wird vom 20. d. eine Judenmorde gemeldet; über 20 Toden wurden zerrührt und über 50 Personen verwundet. Ein Mann wurde getötet. Die Christen haben unter den Tarnungen nicht gelitten.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur Friedensfrage.

hd. Petersburg, 23. Juli. Die „Nowoje Wremja“ führt in einem Artikel über die Friedensverhandlungen aus, wenn Japan unannehmbare Forderungen stellen würde, würden alle Parteien einig sein und um jeden Preis die nationale Ehre und die Interessen Rußlands verteidigen und den Krieg fortsetzen bis aufs Messer.

Geisteskranke in der russischen Feldarmee.

Daß der Alkoholisismus in den Reihen der im Osten befindlichen russischen Offiziere wüthet, ist seitendebe Tatsache. Rußland doch sehr viele von ihnen wegen solcher Erirantungen vom Kriegsschauplatz in die Heimat zurückgeschickt werden. Aber nicht minder traurig ist die Erscheinung, daß die Schrecken des grausamen Krieges nun auch einer großen Anzahl von Kriegern ihrer Sinne beraubt haben. So berichtet der Hauptarzt des Sanitätszuges der Großfürstin Maria Pawlowna, A. D. Dulak, der eben vom Kriegsschauplatz auf kurze Zeit nach Petersburg gekommen ist, aus eigener Anschauung, daß die Geisteskrankheiten in der Armee in erschreckender Progression zunehmen. Man hatte früher geglaubt, daß es nur ein, zweimal im Monat erforderlich sein würde, die physisch Kranken in besonderen Zügen zurückzuführen. Jetzt sind aber solche Transporte nicht weniger als 2—3mal in der Woche notwendig.

Die Japaner.

Ein Mitarbeiter des „Slowo“ erzählt, welchen Eindruck auf ihn der letzte Transport gefangener Japaner gemacht habe. Es war sehr betrübend, diese kleinen und erschöpften Menschen zu sehen, die noch fast Kinder und bereits mit schrecklichen Wunden behaftet sind. Leichtermundete hat der Journalist in dem ganzen Transport nicht bemerkt. Nach einem kurzen Gespräch jedoch, sagt dann weiter der Korrespondent, habe er die Gefangenen mit anderen Augen anzuschauen begonnen. Nicht russisch, nicht europäisch sei der Geist der Liebe dieser halben Kinder zu ihrer Heimat, zu ihrer Nation. In unmittelbarer Unterhaltung lerne man erst begreifen, welche gewaltige und wahrhaft elementare Kraft diese miniatureartigen Soldaten in ihrer Vereinigung darstellen, diese Soldaten, die von grenzenloser Liebe zum Vaterland und von Todesverachtung erfüllt sind. Die letzten Gefangenen — meint er weiter — sind zweifellos in einem Zustande der Bewußtlosigkeit in unsere Hände gekommen, oder aber als sie solche Wunden erhalten hatten, daß sie jeder Möglichkeit beraubt waren, sich zu widersetzen oder ihrem Leben ein Ende zu machen.

ausgerüstet ist. Diese zeigen genau den Ort des Feuers an. Zugleich treten aber auch die automatischen Feuerlöcher in Aktion und sehen den gefährdeten Raum völlig unter Wasser. Es sind einfache Wasserleitungen, deren Verschlässe bei 70 Grad Celsius schmelzen.

In der Pariser Bibliothek Nationale ist soeben der 20. Band des großen Katalogs fertiggestellt worden. Das Meisterwerk soll 230 Bände umfassen. Da der letzte Band mit dem Worte Budzinski abschließt, der Buchstabe B also noch nicht einmal zu Ende geführt ist, so hat man ausgerechnet, daß es 64 Jahre dauern wird, ehe man an das Ende gelangt sein wird, wenn es wenigstens in dem bisherigen Tempo weitergeht. Im Jahre 1970, in dem man glücklich so weit wäre, wird es aber einige Millionen neuer Werke geben, die der Bibliothek einverleibt worden sind, und es wird höchste Zeit sein, die Katalogisierung von vorn anzufangen.

Im Smithsonian-Institut zu Washington befindet sich ein holländisch gedrucktes Buch aus dem Jahre 1772, worin die Blätter aus den verschiedensten Papierarten bestehen, z. B. aus Papier von Bepennestern, Sägespänen, Nesseln, Weizen, Haas, Maulbeeren und Moesblättern, Döseln, Stroh, Kohl, Aßeln, Wolle, Gras, Tannen, Pappel, Buchen- und Weidenholz, Zuder, Kastanien- und Tulpenblättern usw.

Der Zoologische Garten in Philadelphia hat einen Jahresbericht herausgegeben, worin den Todesursachen der während des vorigen Jahres dort eingegangenen Tiere eine besondere Auseinandersetzung gewidmet wird. In 140 Fällen wurden pathologische Untersuchungen vorgenommen, die auch meist zur Feststellung der Todesursache führten. Die Ergebnisse sind tabellarisch mitgeteilt und zeigen, daß die Tuberkulose weitaus die größte Gefahr für den Tierbestand der Menagerien und zoologischen Gärten bildet. An nächster Stelle kommen Entzündungen des Magens und der Gebärmere, weiterhin mit weitaus geringeren Zahlen Nierenentzündung, Herfall der Leber und nichtüberflüssige Lungenentzündung.

hd. Petersburg, 22. Juli. Einem Telegramm Sturjewitschs zufolge wurde ein russischer Posten am 17. und am folgenden Tage von einem japanischen Kriegsschiff beschossen. Der Kommandant des Schiffes landete in der Gornionbai Matrosen, die die russischen Telegraphen zerstörten.

hd. London, 24. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Die Japaner erlangen auf Sachalin neuere Erfolge. Verschiedene russische Abteilungen wurden zurückgetrieben. Größere Truppenabteilungen sind in die Berge geflohen.

hd. Petersburg, 24. Juli. Der Korrespondent der „Nowoje Wremja“, der sich beim 11. Sibirischen Armeekorps befindet, meldet, daß japanische Torpedoboote unter dem Schutze dichten Nebels und Regens versuchten, in die Bladivostok benachbarten Buchten einzudringen und für die Landung der Truppen Vorbereitungen zu treffen. Mehrfach sind bereits Truppen gelandet worden. Man glaubt, daß dies der Beginn von weiteren bedeutenden kriegerischen Operationen gegen Bladivostok sei.

hd. Tokio, 22. Juli. Das im Hafen von Port Arthur gesunkene russische Panzerschiff „Poltawa“ ist gestern gehoben worden.

hd. Berlin, 24. Juli. Der Bankier von Mendelssohn, der bekanntlich mit dem Minister von Witte auf dessen Durchreise nach Paris hier konferierte, ist gleich nach dieser Unterredung nach Norderny abgereist und vom Reichskanzler empfangen worden. Die Besprechung dürfte sich um eine neue russische Anleihe gedreht haben.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Unter dem Geläute sämtlicher Kirchenglocken und dem Kanonendonner der Feste Koburg hielt gestern vormittag 9 1/2 Uhr Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha seinen Einzug in Koburg.

* Peters. Wie schon gemeldet, hat auf das von den Hh. v. Kardorff, v. Normann, Paasche usw. eingereichte Gesuch um Begnadigung des früheren Reichskommisars Dr. Karl Peters der Kaiser die Rechtsfolgen des gegen den Dr. Peters ergangenen Erkenntnisses des Disziplinarmarkhofes vom 15. November 1897 in bezug auf Verlust des Titels aufgehoben. Dem weiteren Antrage auf Bewilligung einer Pension konnte nicht stattgegeben werden, da eine Übernahme auf die ordentlichen Pensionsfonds nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht möglich war, die Gewährung einer Pension aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse aber grundsätzlich nur im Falle vorliegender Bedürftigkeit erfolgt. Karl Peters war seinerzeit verurteilt worden, weil er erstens im Jahre 1892 ein Negermädchen willkürlich hatte aufhängen lassen, weil er zweitens zu derselben Zeit gegen drei Negermädchen eine unmensächlich körperliche Züchtigung verhängt habe und weil er drittens einen jungen Neger hatte aufhängen lassen, weil er ihn im Verdachte des geschlechtlichen Verkehrs mit einer seiner schwarzen Konkubinen hatte. Das Urteil des Disziplinarmarkhofes in Leipzig vom 15. November 1897 lautete nach dem damaligen Pressebericht: „Der Disziplinarmarkhof hat... den Angeklagten im vollen Umfange der Anklage für schuldig erachtet und deshalb den Angeklagten mit der Dienstentlassung und mit der Auferlegung sämtlicher Kosten des Verfahrens bestraft. Was die Sache selbst anlangt, so hat der Gerichtshof es für erwiesen erachtet, daß der Angeklagte die den Mord hat hinstellen lassen, weil er ihn im Verdacht hatte, daß er mit seinen Weibern segensreichen Verkehr gehabt habe. Der Angeklagte hatte dazu kein Recht... Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß dem Angeklagten ein Recht auf die ihm geschenkten Weiber in keiner Weise zustand und daß er ohne deren Willen dieselben nicht behalten durfte. Deshalb hatte er kein Recht, die Herausgabe der entflohenen Weiber zu verlangen, noch dieselben durchzupfeifen zu lassen. Der Gerichtshof hält die Auspeitschung für eine besondere Grausamkeit. Auch die Hinrichtung der Jagdohr hält der Gerichtshof für vollständig unredlich. Daß diese Hinrichtung im Interesse der Sicherheit der Station geschah, hat im übrigen der Angeklagte selbst nicht behauptet.“ Es ist trotz aller Anstrengungen des Dr. Peters und seiner einflussreichen Kolonialfreunde dem Verurteilten nicht gelungen, das Material für ein Wiederaufnahmeverfahren zusammenzubringen. Es liegt deshalb nicht der geringste Grund zu der Annahme vor, daß Peters Unrecht geschah sei. Mag daher Peters in den offiziellen Kreisen wiederum den Titel Reichskommissar führen, in der öffentlichen Meinung bleibt Peters gerichtet.

* Koloniale. Wegen den Hauptmann Scherting, zuletzt bei dem Marine-Expeditionskorps in Südwestafrika, ist ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden wegen einiger Vergehen im südwestafrikanischen Feldzuge.

* Rundschan im Reiche. In den staatlichen Bergwerken Barsinghausen und in den Deisterwerken haben die Schlepper die Arbeit niedergelegt. Infolgedessen seien auch die Häuer, insgesamt etwa 1000 Mann. Die Schlepper verlangen eine Lohnerhöhung, die von der Bergbehörde abgelehnt worden ist unter dem Hinweis, daß eine andauernde Arbeitsinsetzung die sofortige Entlassung zur Folge haben würde.

In Gegenwart der Kaiserin und der Prinzen Witel Friedrich, Adalbert und Oskar fand gestern in Ebing die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal statt. Im Auftrage des Kaisers legte Prinz Eitel Friedrich einen Kranz am Denkmal nieder. (R.A.)

Der Verband deutscher Hochschulen ist gestern vormittag in Charlottenburg zusammengetreten, um sich mit dem jüngsten Vorgehen des preussischen Kultusministeriums gegen die Studenten-Ausschüsse zu beschäftigen. Erschienen sind Delegierte von Stuttgart, Charlottenburg, Hannover, Jena, Rostock, Danzig, Göttingen und Berlin (Universität und Bergakademie).

Die Trakehner Schulanlage, die durch den Prozeß des Lehrers Nickel in weitesten Kreisen bekannt geworden ist, ist nunmehr dadurch geordnet, daß die Aufsicht über die Hochschulen auf dem Hauptgestüt Trakehnen von dem Landwirtschaftsminister auf den Unterrichtsminister übergegangen ist. Letzterer hat, nach

der „Danziger Zeitung“, diese Aufsicht vom 1. Juli ab der Regierung zu Gumbinnen, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, übertragen.

Eine Änderung in der Bekleidung bei der deutschen Marine ist verfügt worden. Die Überzieher der Fahnenweiserappellanten und Jüngereappellanten erhalten fortan einen Kragen in der Breite des Überzieherkragens der Seesoldaten unter Fortfall der Kragenspatten. Die Kragenspatten sind zwei Zentimeter vom vorderen Kragensrande entfernt unmittelbar auf den Kragen zu setzen.

Ausland.

* Serbien. Die gestrigen Schupshinawahlen sind im ganzen Lande ruhig verlaufen, nur in Kragujevac versuchten die Sozialdemokraten in ein Wahllokal einzudringen. In Belgrad sind drei Mitglieder der Regierungspartei und ein Sozialdemokrat gewählt worden.

* Türkei. Aus Sofia, 22. Juli, wird gemeldet: Nach hierher gelangten Meldungen aus Konstantinopel wurde die Bombe geworfen, als der Sultan auf der Treppe erschien, die von seinem Spezialraum in der Moschee auf den weiten Hof führt. Sie fiel unter die Droschken, die abseits des Moscheehofes standen und hatte eine fürchterliche Wirkung. Zehn Wagen wurden zertrümmert, zahlreiche Pferde zerrissen und 40 Personen getötet oder verwundet. Der Sultan bewahrte kaltes Blut. Er stieg die Treppe herunter, nahm seinen Sohn Dushar Eddin Effendi, setzte sich in seinen Wagen und kutscherte, wie gewöhnlich, den mit Schirmwebern bespannten Wagen persönlich zurück. Am Rost der Postkassette vorbeifahrend, grüßte er lächelnd mit Heigen der Peitsche. — Das Wiener Korrespondenz-Bureau meldet: Dem Sultan gingen anlässlich seiner glücklichen Errettung von allen Souveränen und Staatsoberhäuptern und anderen hohen Persönlichkeiten Glückwunschkarten zu. Der Mordanschlag machte im Palast tiefen Eindruck. Das Ansehen des Sultans bei der Bevölkerung hat außerordentlich gewonnen. Der Zutritt zum Selamsitz dürfte in Zukunft den Fremden gänzlich verboten werden. Es wird befürchtet, daß die türkische Geheimpolizei, deren Wirken schon jetzt das öffentliche Leben in hohem Maße stört, ihre Tätigkeit beträchtlich erhöht. Ein Erbe ordnet an, daß die bei der gestrigen Explosion Getöteten nicht begraben und die Verwundeten, die in das Zildisbhospital gebracht wurden, nicht entlassen werden, bevor ihre Identität festgestellt und die Untersuchung beendet ist. — Die Nachricht, die Polizei habe den Bomben-Attentäter bereits verhaftet, bestätigt sich nicht. Ebenso sind die Gerüchte von einer angeblichen Mine, welche zur Explosion gebracht worden sei, unbegründet. Nur so viel ist richtig, daß ein Herr in einer Equipage vorüberfuhr und in seinem Wagen eine Bombe explodierte, die alsdann explodierte. Die Polizei jagdet noch immer eifrig auf diese Persönlichkeit.

Die serbische Regierung machte die Pforte darauf aufmerksam, daß in Ipek und Mitrowitza sich albanosische Organisationen gebildet haben, welche bezwecken, alle Christen, insbesondere Serben, zu ermorden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 24. Juli.

Wieder ein Automobilunglück.

Am Samstagabend ereignete sich auf der Wiesbadener Landstraße in der Nähe von Erbenheim ein schrecklicher Unglücksfall, dem durch die Rücksichtslosigkeit eines Autolers ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel. Der 18jährige Sohn des Gastwirts Merten von dort fuhr um diese Zeit mit dem Rade nach Hause, als ein von Wiesbaden kommendes Automobil, ohne vorher ein Zeichen zu geben, ihn von hinten überfuhr und schwer verletzte. Die Insassen des Wagens, ein Herr und eine Dame, fuhren in rasendem Tempo weiter, so daß Erbenheimer, welche sie aufhalten wollten, schnell zur Seite springen mußten, um ihr Leben zu retten. Auch noch einige Kinder schwebten in großer Gefahr, überfahren zu werden. Da man die Nummer festgestellt hatte, wurde sofort an die Polizeibehörden nach Hattersheim, Höchst, Frankfurt und Wiesbaden telephoniert. Wie man vernimmt, soll die Polizei von Höchst die Personalien des Autolers festgestellt haben. Es ist ein Rentner K v s I I aus Eitville a. Rh. kaum hatte man den Knaben nach Hause gebracht, als er seinen Verletzungen erlag. — Durch diese Rücksichtslosigkeit vieler Autolers, denen das Leben eines Fußgängers oder Radlers nichts zu sein scheint, wird es soweit kommen, daß Letztere zur Selbsthilfe schreiten müssen, um Gleiches mit Gleichem zu vergelten. — Wie lange soll überhaupt diese bodenlose Veidtsfertigkeit gewisser Autolers noch geduldet werden? Die Menschheit ist ja ihres Lebens nicht mehr sicher. Werden ihr nicht die Knochen am Leibe zusehends gefahren, so hat sie in anderer Weise tagtäglich durch Staub und Gestank unter dem Automobilunfall in unerträglichster Weise zu leiden. So lieferte gestern um die Mittagsstunde wieder ein Selbstfahrer eine Probe seines Progeniums. Er raste durch die Platterstraße, den Friedhöfen entlang, und verursachte solche Staubwolken, daß die ganze Gegend dicht verhüllt war. Unter den Spaziergängern herrschte der größte Unwillen, zumal die Staubmassen bis zum Walde hinüberflogen. Daß ein rasches Vorwärtstommen auch ohne solch gesundheitsgefährdende Belästigungen möglich, bewies ein bald nachher desselben Weges kommender Autolter, bei dessen vernünftigem Fahrtempo die Staubentwicklung in keiner Weise für das Publikum unangenehm war. Es muß immer und immer wieder die un-nachlässlich zu handhabende Vorschrift „Schritt fahren!“ gefordert werden für alle Straßen und Chausseen, die dem gewöhnlichen öffentlichen Verkehr dienen.

Von beteiligter Seite wird uns der Unglücksfall bei Erbenheim wie folgt dargestellt: 200 Meter vor der Stelle, an welcher sich der Unglücksfall ereignete, gab der Automobilist andauernd Signale, um einen Strohwagen, der auf der linken Seite der Chaussee vor ihm herfuhr, zum Ausweichen zu bewegen; der Führer des Wagens reagierte aber nicht darauf, und in dem Moment, wo der Automobilist das Fahrzeug links überholen wollte, kam aus einem links einmündenden Feldweg ein Junge auf einem Fahrrad plötzlich vor den Wagen. Der Automobilist brante sofort in ausgiebiger Weise, aber infolge des Gefalles der Chaussee und der Geschwindigkeit des Wagens, die in dem Augenblick noch etwa 25 Kilometer pro Stunde betrug, hatten die Bremsversuche nicht mehr den gewünschten Erfolg. Da der Automobilist annahm, daß der Junge, der nur einen Stoß von der rechten Laterne bekam, nur auf die Seite geschleudert sei, fuhr er langsam wieder weiter. Jedenfalls hat es nicht in seiner Absicht gelegen, sich durch die Weiterfahrt den Folgen des Zusammenstoßes zu entziehen, vielmehr ist er langsam weiter nach Höchst gefahren, woselbst er anhielt und dort amtlich den Sachverhalt zu Protokoll gab. — Demnach hat der Automobilist doch wohl schwerere Folgen des Zusammenstoßes gesucht. Die eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird hoffentlich Klarheit darüber bringen, wer die Schuld an dem beklagenswerten Vorgang trägt.

Wir erhalten noch folgenden Bericht:

Erbenheim, 23. Juli. Gestern abend um 7 Uhr wurden beinahe einige Wiesbadener Herren in der unteren Frankfurter Straße von einem unsinnig fahrenden Automobilisten überfahren. Die Erbitterung gegen die Sorte Fahrer ist hierorts so groß, daß es nicht wunderzunehmen braucht, wenn nächstens einmal einer derselben gelincht wird.

— Tägliche Erinnerungen. (24. Juli.) 1471: Thomas a Kempis, † (Zwolle). 1508: Don Carlos, Infant von Spanien, †. 1804: Dumas, Vater, geb. (Willers-Cotte-rets). 1808: A. Ch. Adam, Komponist, geb. (Paris). 1817: Großherzog von Luxemburg, geb. 1822: G. Th. A. Hoffmann, † (Berlin). 1870: Pierre Dupont, franz. Volksdichter, † (Lyon).

— Das 88. Lebensjahr vollendet heute unser ehemaliger Landesherr, Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau, und zwar auf seinem Schloß Hohenburg in Bapen. Dem grechen Fürsten werden auch aus diesem Anlasse aus seinem früheren Lande Beweise treuer Anhänglichkeit sicher nicht fehlen. Die hiesige Gratulationsliste mit über 100 Unterschriften ist gestern nach Hohenburg abgegangen.

— Programm der Kaiserfeier in Homburg. Donnerstags, den 7. September, Ankunft Seiner Majestät in Homburg; abends großer Zapfenstreich; Freitag, den 8. September, Kaiserparade bei Obereschbach; abends im Kurhaus zu Homburg großes militärisches Diner; Samstag, den 9. September, Enthüllung des Kaiser Wilhelm I.-Denkmals im Kurpark, abends Provinzialdiner im Homburger Kurhaus. Sonntag den 10. September, Feldgottesdienst im Kurpark, nachmittags Wette Se. Majestät.

o. Ballonfahrt. Heute mittag fuhren Herr Leutnant v. Solthoff vom Kaiser Alexander-Regiment zu Berlin als Führer, sowie dessen Bruder, Herr Leutnant v. Solthoff vom Jäger-Regiment v. Gersdorff, von hier als Passagier in dem Riesenballon „Elegfeld“ des Vereins zur Förderung der Luftschiffahrt vom Kurgarten aus auf. Die Luftfahrt ging bei dem herrschenden Winde nicht ganz glatt von statten, der Ballon blieb an einem Baum hängen, konnte aber rasch wieder frei gemacht werden; er stieg dann schnell höher und höher und schlug die Richtung nach Frankfurt a. M. ein.

— Jägerappell. Am 12. August, dem 85. Jahrestag der Schlacht bei Gravelotte, findet am Denkmal dortselbst, das zu Ehren der Kämpfer des Rheinischen Jägerbataillons dortselbst errichtet wurde, ein Wiedersehen der alten Kriegskameraden, der Angehörigen und der ehemaligen Angehörigen des Bataillons statt. Das Programm lautet: 11. August, nachm. 8 Uhr: Zusammenkunft im „Bürgerbräu“ zu Weg. Dortselbst abends 9 Uhr Fest-sommers. Am 12. August, morgens 9 Uhr: Abmarsch, event. Fahrt zum Jägerdenkmal nach der Schlacht bei Gravelotte. Um 11 Uhr dortselbst Gedächtnisrede, gehalten von dem damaligen Kriegsfreiwilligen, jetzigen Pfarrer Linzenbach. Um 1/2 7 Uhr abends desselben Tages gemeinschaftliches bescheidenes Nachkessen im Gartensaale „Bürgerbräu“, Gebek zu M. 2.50 einschl. 1/2 Flasche Wein. Anmeldungen sind bis spätestens zum 5. August er. bei dem Apotheker Marx in Nowant 1. Post. zu machen unter Beifügung von M. 2.50 und 5 Pf. für Bestellgeld. Gleichzeitig können auch Wünsche hinsichtlich der Unterkunft im Gasthofe bei demselben geäußert werden. Für die Zeit vom 9. bis einschließl. den 20. August er. ist für die ehemaligen Mitglieder des Rheinischen Jäger-Bataillons Nr. 8 Fahrpreisermäßigung beantragt.

— Zur neuen Bauordnung wird uns aus Kräftecken freies geschrieben: Von den vielen unglücklichen Bestimmungen in der neuen Bauordnung sind wohl am unglücklichsten diejenigen, welche die Höhenbedingungen in unseren Landhausquartieren vorschreiben. Gerade für Wiesbaden, welches im Munde aller als Gartenstadt gilt, sollte man doch vernünftiger Weise an die Zukunft denken. Es muß außer den wenigen Deuten, welche auf ihren Weidbüchel nicht zu sehen brauchen und in der Wahl ihrer Baupläze nur von ihrer Neigung abhängig sind, auch für den gut situierten besseren Rentner gesorgt werden. Es ist diesem nun nicht mehr möglich, eine Villa zu erbauen. Einestheils ist die Höhenbebauung im Verhältnis zu den Grenzabständen eine sehr eingeschränkte, und zwar derartig, daß es bei Einhaltung der normalen Grenzabstände nicht mehr möglich ist, eine anständige Villa, bestehend aus Souverain, Erdgeschos und einem Obergeschosse, zu erbauen. Die Bauordnung verlangt

zunächst für Flächen und sonstige Nebenräumlichkeiten im Souterrain 3 Meter Höhe. Ferner dürfen diese Räume nicht tiefer als 50 Zentimeter mit ihrem Fußboden unter das Terrain versenkt werden. Hieraus ergibt sich mit der Deckenstärke eine Höhe des Erdgeschosfußbodens von 2,75 Meter über dem Terrain. Darf ich nun bei dem verlangten Seitenabstand des Gebäudes bis zur Grenze von 4 Meter 8 Meter hoch bauen und rechne von diesen 8 Metern obige 2,75 Meter ab, so bleiben mir im ganzen 5,25 Meter für meine Gebäudehöhe. Diese ergibt nur ein Erdgeschos und Dachgeschos. Wo bleibt da die Praxis und der gesunde Menschenverstand? Es geht so recht deutlich aus diesem Beispiele hervor, daß die Baupolizei Bestimmungen hinterm grünen Tische entstanden sind, ohne sich über die Ausführung derselben klar zu werden. Man sollte sich doch wohlweislich eine solche tief einschneidende Sache vom praktischen Standpunkte aus überlegen, ehe man derartige Bestimmungen erläßt. Wir vertrauen den Versprechungen des „Grund- und Hausbesitzer-Vereins“, welcher es sich angelegen sein läßt, Remedur in der Sache zu schaffen. Leider sind die Interessen Wiesbadens bis zum Eintreten derselben schon gewaltig geschädigt! Hoffen wir, daß dieses nicht in noch weit größerem Maße für die Zukunft geschieht.

o. Schützenfest. Das „Würgerjöhnenkorps“ ist gestern mittag zu seinem diesjährigen Vogel-, resp. Königsziehen ausgezogen. Die Schützen hatten sich in dem Restaurant „Bieten“ versammelt und marschierten in feierlichen Reihen nach der Bachmayerstraße, um daselbst den König, Herrn Bauunternehmer A. Graf, einzuholen und nach der Schießhalle Unter den Eichen zu geleiten. Daselbst begann um 4 Uhr das Vogelschießen, das bis zum Eintritt der Dunkelheit eifrig betrieben wurde. Trophäen erlegten gestern die Herren Gastwirt Becker, Krotteff Piefer, Gastwirt J. Panty, Maurermeister Klüb und Zimmermeister Fr. Kormanan. Das Fest hatte auch diesmal seine Anziehungskraft bewahrt, der Besuch war außerordentlich zahlreich. Die Schützenkapelle und die Vergnügungskommission des Bürgerjöhnenkorps sorgten für die erwünschte Unterhaltung.

— Gewerkschaftsfest. Die hiesigen Gewerkschaften hielten gestern auf dem Wartum-Terrain ihr alljährliches Fest ab, was vom Wetter im ganzen begünstigt war. Ein großer Festzug, an dessen Spitze eine feierlich geschmückte Radfahrer-Gruppe und weiß gekleidete Jungfrauen, umfachte alle Handwerker mit ihren verschiedenen Werkzeugen und Emblemen. Der Zug bewegte sich vom Sobanplatz aus, begleitet von vier Musikkorps, durch die Bellrichstraße, Schnalbacherstraße, Friedrichstraße nach dem Festplatz. Hier entwickelte sich alsbald ein buntes Gemenge. Leider setzte am Abend ein Regen ein, der der Festfreude ein vorzeitiges Ende machte.

— Motorbootverkehr auf der Lahn. Von der Lahn wird uns geschrieben: Der Besucher von Gms ist angenehm überrascht von einer Verkehrsenergie, welche sich als Wirkungsfeld die sonst so stille verkehrsarme Lahn erkoren hat. Fast geräuschlos fahren auf derselben vier elegante schnelle Motorboote, welche gut und sicher eingefahren, genau wie eine elektrische Bahn einen regelmäßigen Betrieb zum Fahrpreis von 10 Pfennig aufrecht erhalten und vom Publikum sehr gern benutzt werden. Die Boote sind 10 Meter lang und 2,15 Meter breit, sie besitzen geräumige Kabinen mit geschliffenen Fenstern und Sonnendach und sind durchweg aus Mahagoniholz gearbeitet mit Beschlägen aus Phosphorbronze. Die Motore sind acht Pferdekräften leistende Daimler-Schiffsmotore, welche den Booten eine Geschwindigkeit von 14 bis 15 Kilometern in der Stunde verleihen. Die Boote sind auf der spezial im Motorbau rühmlichst bekannten Bootswerft von Fr. Lützen in Nunnund-Wegefeld bei Bremen erbaut; das Unternehmen wird von der Malberghaus geleitet, welche auch den Dienst regelt. Für die landschaftlich so überaus schöne Strecke von Gms bis Nassau soll im nächsten Jahre ein Hinterradmotorboot hinzukommen, nachdem es der Kürschmachers Werft nach fünfjährigen Versuchen gelungen ist, ein derartiges Fahrzeug für 50 Passagiere mit einem Tiefgang von nur 30 Zentimeter zu konstruieren. Das Hinterrad arbeitet sicher und geräuschlos, selbst wenn das Wasser mit Schlamm und Kraut besetzt ist. Die genannte Strecke konnte in letzter Zeit wegen zu großen Tiefgangs von Sphaerenbooten nicht mehr befahren werden. — Die Neuerung am Schiffspropeller ist aber geeignet, auch diese herrliche Strecke dem Motorbootverkehr zu erschließen und zwischen den beiden Lahnarmen eine neue, ebenso angenehme wie sichere Verbindung herzustellen, wie überhaupt Motorboote geeignet sind, Gewässer zu befahren, die der Großschiffahrt verschlossen sind.

— Ein riesiger Sonnenfleck von einer Ausdehnung, wie er wohl noch nicht hat beobachtet werden können, ist jetzt am linken oberen Rand der Sonnenscheibe erschienen. Derselbe ist bei Sonnenauf- und Untergang dem bloßen Auge deutlich sichtbar. Der kleine Fleck auf der nördlichen Sonnenhalbkugel ist nicht mehr zu sehen, dagegen sind die beiden auch deutlich sichtbaren Flecke am Äquator noch vorhanden.

— Noch ein Automobilunglück. Zwei Frankfurter Chauffeure fahren am Samstagmorgen nach Ingelheim. Kurz vor Ingelheim stießen sie gegen einen Grenzstein und einer von ihnen wurde aus dem Wagen gegen einen Baum geschleudert, fiel aber dann wieder zurück in sein Auto. Er erlitt einen Schenkelbruch. Dieser wurde von einem Arzt in Ingelheim eingerichtet, und mit der Bahn kam der Verunglückte nach Frankfurt. Das eine Auto wurde auch stark beschädigt.

o. Die verärrnnte Kontrollversammlung. Der 1880 geborene Hausburche Karl B. von hier, der im November v. J. die Kontrollversammlung verärrnt hatte, verfiel, um der ihm deshalb drohenden Strafe zu entgehen, auf einen merkwürdigen Ausweg. Er legte dem Bezirksfeldwebel, der ihn wegen der Verärrntung zur Rechenschaft zog, ein ärztliches Attest vor, das von Dr. B. hier herbeiführen sollte, sich aber auf den ersten Blick als gefälscht erwies. B. erschien deshalb heute vor der Strafkammer des hgl. Landgerichts. Der Angeklagte behauptet, daß dieses Zeugnis in seiner Abwesenheit unter der Tür hindurch in seine Stube geschoben worden sei und wahrscheinlich von einem Bädereffekten herrühre,

mit dem er in einer Wirtschaft über den Fall gesprochen. Dieser „Helfer in der Not“ erweist sich jedoch als der bekannte Unbekannte. Das Gericht hatte keinen Zweifel, daß es sich hier um eine faule Ausrede des B. handelt und verurteilte diesen wegen Urkundenfälschung zu einer Woche Gefängnis.

o. Hundetollwut. Der Verdacht, der dieser Tage auf dem Friedhofe getübete Hund tollwütig gewesen sein, hat sich nicht bestätigt. Die Hundebesitzer werden darüber erleichtert aufatmen, denn die drohende Verlängerung der Hundesperre bis 21. Oktober findet nun nicht statt.

o. Rowdies. Nicht nur in den Abendstunden, wie erwähnt, auch am hellen Tage treibt das arbeitsschene, rauflustige Gesindel sein Unwesen in den Kuranlagen. So lungerte am gestrigen Sonntagmorgen ein ganz vermahelost aussehender, großer starker Mensch dort umher und bettelte jeden an, der ihm begegnete, namentlich Damen, von denen er wahrscheinlich annahm, daß sie ihm schon aus Angst etwas geben würden. Wer nichts gab, wurde in der rohesten Weise beschimpft und mit Schmutz beworfen. Eine Dame, welche solch gemeinen Insulten ausgesetzt war, traf zufällig einen Schutzmännchen des ersten Reviers und machte ihn auf diesen frechen, unflätigen Menschen aufmerksam. Als dieser den Beamten erblickte, suchte er sich der drohenden Bestrafung durch die Flucht zu entziehen. Er lief kreuz und quer durch die Anlagen, wurde aber schließlich von dem Schutzmännchen, der in der Verfolgung nicht nachließ, doch eingeholt. Der Flüchtling setzte seiner Bestrafung den hartnäckigsten Widerstand entgegen, er wehrte sich wie ein Verzweifelter, schlug und trat nach dem Schutzmännchen und zerriß diesem sogar die Hose. Vorübergehende, die der letztere um Hilfe anrief, lehnten dieselbe nicht nur ab, sondern suchten sogar den Rowdy in seinem Gebaren durch Zurufe zu bestärken. Von Einheimischen, die doch ein Interesse daran haben, daß wenigstens die Kuranlagen von solch gefährlichen Subjekten frei bleiben, wäre eigentlich ein anderes Verhalten zu erwarten gewesen. Zwei Kurfremde, welche das Kritische der Situation für den Schutzmännchen erkannten, eilten diesem zu Hilfe, so daß er den Widerspännigen fesseln und nach dem Revier abführen konnte. Der Festgenommene — es ist ein der Postgelei bekannter, arbeitscheuer Mensch namens Geib — wurde nach Feststellung seiner Personalien in das Polizeigefängnis gebracht. — Ein ähnlicher Vorfall spielte sich am Samstagabend auf der Hochstraße ab. Der Arbeiter Keller, der in angegruntem Zustand wiederholt in die Küche Wirtschaft auf dem Mauritiusplatz eingedrungen war und den Wirt, sowie dessen Sohn bedroht hatte und deshalb der Postgelei übergeben werden sollte, ließ davon, auf der Hochstraße aber gerade einem Schutzmännchen in die Arme. Auch er zeigte sich bei seiner Festnahme sehr resistent und sprang in den Keller eines Neubaus, wo er mit dem Schutzmännchen rang und ihm den Rock zerriss. Auch hier war die Wahrnehmung zu machen, daß gewisse Leute geneigt sind, gegen die Polizei Partei zu ergreifen, doch es waren auch Einsichtige da, welche den Beamten von dem Unhold befreiten, der dann in das Polizeigefängnis gebracht wurde.

— In den Rhein gestürzt ist am Samstagabend nach Beendigung der Ruder-Regatta in Mainz eine einspännige Droschke, welche mit 4 Mannheimer Rudern besetzt war. Das Pferd schaute plötzlich auf der Rheinpromenade, sprang die Böschung hinunter auf den Tiefstai, woselbst Insassen und Kutscher vom Wagen sprangen, ohne das durchgegangene Pferd aufhalten zu können, welches nunmehr die zweite Uferböschung hinab, dreht in den Rhein rannte, wo Pferd und Wagen sofort in den Fluten verschwanden. Als das Pferd wieder auftauchte, versuchte es nach dem Ufer zurückzuschwimmen, trieb jedoch vor die Dhausische Badeanstalt und blieb mit den Beinen in den Ketten derselben hängen, während der Wagen sich ebenfalls festklemmte. Herzueilende Schiffer hielten von Käben aus zunächst den Kopf des Pferdes über Wasser, so daß es nicht ertrinken konnte. Nach unsäglicher Mühe gelang es endlich, das Pferd loszuschneiden und aus den Ketten zu befreien, so daß es ohne weiteren Schaden aus Vand schwimmen konnte. Die Droschke, welche ebenfalls mit Tauen ans Land gezogen wurde, war dagegen erheblich mitgenommen. Der anregende Vorfall hatte eine große Menschenansammlung zur Folge.

o. Waldbrand. Am Samstagnachmittag um 1/4 Uhr wurde die Feuerwache wegen eines Waldbrandes alarmiert, der im Stadtwalde „Pflaferborn“ ausgebrochen war. Die Wache hatte das Feuer in kurzer Zeit gelöscht, lebte aber wegen der weiten Entfernung der Brandstelle doch erst nach drei Stunden wieder in die Station zurück.

o. Radfahrer-Unfall. Gestern Abend um 10 Uhr ist ein Radfahrer auf der Viebricherstraße, Ecke der Reudorferstraße, verunglückt. Infolge Zerreißen der Kopfleiste stürzte er vom Rade und trug eine schwere Kopfverletzung davon, die ihn bewusstlos machte. Er erholte sich aber nur wenig, so daß er kaum seinen Namen — er heißt Peter Böber — nennen konnte. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten, dem ein Schutzmännchen alsbald einen Rotverband anlegte, in das städtische Krankenhaus.

— Vandalismus. In der verfloffenen Nacht wurden die vier vor der Hygieengruppe am Kranzplatz befindlichen Begonten-Edelsteine demoliert. Es hat den Anschein, als wenn Nachtschwärmer dieselben mit Stöcken niedergeschlagen hätten. Schade, daß derartige Helden nicht auf der Tat ertappt und exemplarisch bestraft werden.

— Steuer. Die Steuerpflichtigen der Straßen mit den Anfangsbuchstaben H bis einschließlich K sind auf den 22., 24. und 25. Juli zur Entrichtung der zweiten Rate aufgefordert.

— Mainzerisches. In der Rheinstraße in Mainz hielt vorgestern Abend ein kleiner Junge einen Herrn um eine Gabe an. „Hast du Hunger, Kleiner?“ fragte der Herr mitleidig und halb schluchzend ward ihm zur Antwort: „Noi, mei Vadder hot Dorst!“

— Kurhaus. Auf vielseitigen Wunsch wird Herr königlicher Kammermüller Frig Berner noch einmal mit seinen ausgezeichneten Cornet à piston-Vorträgen im Kurhause auftreten, und zwar morgen Dienstag in dem Abonnementskonzerte der Kurkapelle. Er wird die Konzerte-Phantasie von Corda und zwei Lieder auf seinem Instrument zum Vortrag

bringen. — Der Ball, welchen die Kurverwaltung übermorgen Mittwoch veranstaltet, wird sowohl den hiesigen Kurhaus-Abonnenten als den Inhabern von Jahresfreundenkarten und Saisonkarten ohne Beschränkung einer besonderen Karte zugänglich sein, jedoch sind alle Karten an der Kontrolle vorzulegen. Nichtinhaber zahlen 3 M. Hoffentlich gestattet die Witterung das gleichzeitig im Kurgarten in Aussicht genommene Konzert.

— Freie Schulfstellen sind zu besetzen in: 1. D o g h e i m, Kreis Wiesbaden-Land, evangelische Lehrerstelle mit 1300 M. Grundgehalt, 275 M. Meisenbüchling für verheiratete und 175 M. für unverheiratete Lehrer, 175 M. Alterszulage. — 2. E i l v i l l e, Kreis Rheingau, evangelische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 300 M. Meisenbüchling für verheiratete und 180 M. für unverheiratete Lehrer, 200 M. Alterszulage. Bewerber hat sich vertraglich zu verpflichten, die nebenamtliche Beschäftigung des Organisationsdienstes in der Christuskapelle zu Eiville zu übernehmen. — 3. V ä g e n b o r f, Kreis Oberlahn, evangelische Lehrerstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen bei den drei Stellen sind bis zum 15. 8. 05 einzureichen, Antrittstermin am 1. 10. 05. — 4. S o f f e n h e i m, Kreis Höchst a. M., katholische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 280 M. Meisenbüchling für verheiratete und 180 M. für unverheiratete Lehrer, 175 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 1. 9. 05 einzureichen. Antrittstermin am 16. 10. 05. — 5. E i l v i l l e, Kreis Rheingau, katholische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 200 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 8. 05 einzureichen. Antrittstermin am 1. 10. 05.

— Fremden-Berkehr. Zugang der zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 1167 Personen.

— Viebrich, 24. Juli. Die Konzerte im hiesigen Hotel Nassau-Krone erfreuen sich großer Beliebtheit. Morgen Dienstag, abends 8 Uhr, findet wieder ein Militär-Konzert, ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mandelbühlischen Dragoner-Regiments Nr. 6 Mainz (Leitung: Stadstrompeter Wolf) statt.

— Sonnenberg, 24. Juli. Gestern machte der hiesige Männergesangsverein „Gemütlichkeit“ als Nachfeier zu seinem 40jährigen Bestehen einen Familienausflug durch den Wald nach dem Saalbau „Waldu“ (Besitzer: Wilh. Christ) in Nassau. Das geräumige Lokal, eines der größten der ganzen Umgebung, konnte fast nicht alle Gäste fassen. Verschiedene Chöre und humoristische Vorträge, sowie ein flottes Tanzen hielten die Anwesenden bis zu später Stunde zusammen. Nach Schluss der Veranstaltung wurde der Verein zurück nach Sonnenberg in sein Vereinslokal.

— Bierstadt, 24. Juli. In der letzten Sitzung der hiesigen Gemeindevorsetzung gelangten folgende Punkte zur Beratung und Beschlußfassung: Die zu Martini 1905 pachtfällig werdenden Wiesen im Distrikt Dorrbach sollen auf weitere 9 Jahre verpachtet werden. Die Grundstücke Kartenblatt 55, Parz. 267/269, Weg Dainer, 4. Gewann und Parz. 173/7 usw., Weg Dainer, 5. Gewann, sollen auf unbestimmte Zeit verpachtet werden. Von der Nachprüfung der Gemeindevorrechnung für 1902, sowie den sämtlichen hierbei gemachten Bemerkungen wurde den Gemeindevorsetzungen Kenntnis gegeben.

in Gelsenheim, 23. Juli. Herr Johann Poorten verkaufte sein neuerbautes Gasthaus „Germania“ an einen Witt aus Kreuznach zum Preise von 75 000 M. Auch ging gestern die „Nonnenmühle“ durch Kauf an die Besitzerin des Klosters „Rothgottes“ über zum Preise von 42 000 M. — Die Starkelektion nach dem obengenannten Orte, die durch die Draisstrassen als Kabel, jedoch außerhalb des Ortsbereichs als Freileitung bis zur Bewohnungsstelle geht, ist nunmehr auch in Betrieb genommen. In den hiesigen Blättern wurde vom Rheingau-Elektrizitätswerk eine diesbezügliche öffentliche Bekanntmachung erlassen, worin zur Kenntnis gebracht wird, daß die Hochspannungsleitungen einen Strom von 3000 Volt führen und jede mittelbare oder unmittelbare Berührung der Drähte mit Lebensgefahr verbunden ist. Auch an den Masten dieser Leitung sind besondere Schilder angebracht, welche eine Warnung tragen.

* Viebrich, 24. Juli. Wassermärme: 17 1/2 Grad R.

Kleine Chronik.

Technikum Ilmenau. Am Technikum Ilmenau ist durch Einführung eines halbjährigen Kurses für handweldetechnische Ausbildung auch zur Erwerbung laienmännlicher Kenntnisse Gelegenheit gegeben worden, wodurch im Verein mit dem neuerbauten Maschinenlaboratorium den Forderungen der Zeit in weitem Maße Rechnung getragen ist. Auch dem Bedürfnis nach praktischer Ausbildung wird genügt durch die im Anschluß an das Technikum errichteten großen Fabrikwerkstätten für Maschinenbau und Elektrotechnik (Werkstatt genannt), in denen eine Anzahl Volontäre Aufnahme finden kann.

Kellner Meyer wird nach Beschluß des Bäderbürger Landgerichts eine Entschädigung für unschuldig erlittene Unterbringungshaft in der Höhe des voraussichtlich entgangenen Verdienstes erhalten.

Neues Reichswaisenhaus. Auf der Hauptversammlung der Deutschen Reichsweiskinder in Köln ist beschloffen worden, daß das sechste Reichswaisenhaus nach Bromberg kommt.

Der Bund deutscher Tanzlehrer hält in der Zeit vom 23. bis 30. Juli d. J. in Kiel in den Bismarck-Sälen, Neue Grünstraße 28, seinen diesjährigen Bundeskongress, verbunden mit einer Hochschule, ab.

Eisenbahnunglück. Aus Paderborn, 23. Juli, wird gemeldet: Infolge des Einschlagens eines großen Gewölbestückes im großen Tunnel bei Altenbeken entgleiste heute früh 6 Uhr 50 Min. der Personenzug Nr. 316. Sechs Personen wurden leicht verletzt. — Weiter wird aus Altenbeken amtlich zu der Sache gemeldet: Bei dem Unfall im Altenbekenener Tunnel wurden 13 Reisende leicht verletzt, die sämtlich mit Zustimmung der Ärzte die Heimreise antreten konnten. Außerdem wurde verletzt ein Bahnbeamter schwer und drei leicht. Im südlichen Teile des Tunnels ist im Gewölbe ein größeres Loch, durch das Bergmassen herabgestürzt sind und beide Gleise auf etwa 20 Meter Länge verschüttet haben. Die Dauer der Sperrung ist unbestimmt. Wahrscheinlich ist der Einsturz erfolgt durch starken Wasserandrang, hervorgerufen durch das wiederholte heftige Unwetter und die Regengüsse in letzter Zeit.

Mord. In Folschweiler bei St. Avold wurde ein Dieb durch den Gastwirt Umehover überrascht. Der Dieb zog einen Revolver und erschloß den Gastwirt, ein zweiter Schuß traf dessen Frau tödlich, ein dritter Schuß verwundete einen der Verfolger. Der Mörder ist entkommen. Umehover hinterläßt fünf Kinder.

Er möchte ein Bein haben. Im Kieler Gerichtsgefängnis traf, den „Kieler Neuest. Nachr.“ zufolge, ein Schreiben aus dem Lande ein, in dem der Absender anfragt, ob er nicht mit dem wegen Brudermordes zum Tode verurteilten Stefan Karstens aus Nesselberg wegen Überlassung des linken Beines in Verbindung treten könnte. Der Briefschreiber führt aus, ihm fehle das linke Bein, und es könne dem Karstens eigentlich recht gleichgültig sein, was nach seiner Hinrichtung mit seinem

Inken Wein gefische. „Arztliche Autoritäten“ hätten ver- sichert, daß die Anheilung möglich wäre. — Ein Spaß- vogel hat wohl den biederen Landbewohner zu diesem geradezu ungläublichen Verlangen angestiftet.

Einen fürchtbaren Tod erlitt infolge eines Unfalles der Bauerngutsbesitzer Wegemund in Malshorn, Kreis Nieder-Barnim. Er war in seinem Garten beim Obst- pflücken beschäftigt; die Leiter, auf der er stand, kam ins Klappen. Um einem Fall zuvorkommen, sprang der Gutsbesitzer herab; dabei geriet er auf einen auf- rechtstehenden spitzen Pfahl, der sich tief in den Unter- leib des Unglücklichen einbohrte. Unter unglücklichen Qualen ist Wegemund den Verletzungen 24 Stunden später erlegen.

Fabrikbrand. Die Maschinenfabrik Wannick in Grün ist zum größten Teile niedergebrannt. Der Materialschaden beläuft sich auf über 2 Millionen Kronen. 600 Arbeiter sind brotlos geworden.

Automobilunglück. In Alost (Nähren) rannte ein Automobil infolge eines Steuerdefektes in eine Gruppe junger Mädchen eines Pensionats. Einem der Mädchen wurden beide Beine abgefahren und starb bald darauf, vier andere wurden schwer verletzt. Der Lenker des Automobils, das zertrümmert wurde, konnte sich durch Abspringen in Sicherheit bringen. — Das Motorrennen in Brighton wurde durch einen ernstlichen Zwischenfall ge- hört. Der Rennfahrer Brown und der bekannte Chauffeur Edge hatten einen Ausflug gemacht. Als der Wagen einem Passanten ausweichen wollte, schlug das Gefährt um. Edge wurde dabei getötet, während Brown einen Beinbruch erlitt.

Falsche russische Deserteure treiben seit einiger Zeit in Berlin und den Vororten ihr Unwesen. Sie sprechen gebrochen Deutsch und erzählen allerhand Abenteuer von ihrer Flucht. Den „armen Deserteuren“, die bei ihrer falschen Flucht alles im Stiche lassen mußten, ist es — wie sie beteuern — gelungen, noch ein wertvolles Familienbild, einen Ring zu retten, zu dessen Veräu- ßerung sie nur durch die schlimmste Not gezwungen sein wollten. Das billige Angebot und die Aussicht, ein gutes Werk zu tun und nebenbei noch einen glänzigen Gelegenheitskauf zu machen, verleitet manchen zum Rein- fall. Zu spät sehen die Käufer dann ein, daß sie gewöhn- lichen Berliner „Reppern“, die unter der zeitgemäßen Maske russischer Flüchtlinge arbeiten, auf den Leim ge- gangen sind.

Neues Sprengmittel. Im April haben bereits in München Sprengversuche mit einem neuen Sicherheits- sprengstoff, dem Vigorit, stattgefunden, um seine Leistungen gegenüber den bisher verwendeten Spreng- stoffen und besonders gegenüber dem Armespreng- mittel, der Pikrinsäure, darzutun. Diese Versuche er- gaben die unbestrittene Überlegenheit des Vigorit. In- folgedessen hieran hat, wie man aus München schreibt, eine höhere Militärbehörde in Berlin mit den bayerischen Militärbehörden die Vereinbarung getroffen, in Gemein- schaft mit den Patentinhabern und den Erfindern des Vigorit größere, strenge militärische Übungen anzustellen, die am 20. Juli in München stattfinden werden. Von allen Seiten werden dazu Vertreter von Militär und In- dustrie entsendet. Nähere Auskunft erteilt das chemische Laboratorium in Pullach bei München.

Chartreuse. Das Berufungsgericht in Grenoble hat nach einer Meldung des „Tomp“ in dem Prozeß wegen der Marke der Chartreuse das Urteil der ersten Instanz bestätigt, wonach der Abbe Rey als Zwischenperson und die Marke als Eigentum des gerichtlichen Sachwalters des aufgelösten Ordens anzusehen ist. Der Erbe des Paters Garnier, des Erfinders des berühmten Likörs, wurde mit seiner Klage abgewiesen und der Namenszug Garnier als wesentlicher Bestandteil der Marke erklärt.

Eine Millionenunterjochung bei der Edison-Gesell- schaft in Mailand, deren Aktien stark unter der Mailänder Bürgerkriegs verdrängt sind, hat dort große Bestürzung hervorgerufen. Gestohlen sind 1395 Aktien im Gesamt- wert von 1 200 000 Lire. Der seit Februar 1904 ent- lassene frühere Kassierer Cotti ist des Diebstahls ver- dächtigt. Alle Hausdurchsuchungen bei den Verdächtigen hatten aber bisher keinen Erfolg.

Balkonglück. In Santa Clara (Kalifornien) stürzte der Luftschiffer Maloney aus einem Luftballon aus einer Höhe von 3000 Fuß zur Erde herab. Sein Körper war eine unförmige Masse. Der Absturz erfolgte auf einem Platz, auf dem sich etwa 2000 Personen befanden.

Sport.

20. Mainzer Ruder-Regatta.

Die diesjährige Mainzer Regatta fand in hergebrachter Weise auf dem Rhein zwischen Weiskau und der Eisenbahnbrücke statt und hatte sich eines zahlreichen Besuches bei gutem Wetter zu erfreuen. Leider jedoch war der Großherzog von Hessen, der Protektor des festgebenden Vereins, am Erscheinen verhindert. Von dem im Programm vorgesehenen 18 Rennen, die auf zwei Tage, 22. und 23. Juli, verteilt waren, gestalteten sich zwei der hervorragendsten, der Kaiser-Bierer und der Großherzog-Bierer, beide bei je 4 Meldungen zu Einzelschiffen. Auch sonst war der Ausfall an nichtstartenden oder nicht erschienenen Mannschaften ein recht starker. u. a. war auch der Wiesbadener Ruder-Club, der zwei Anfänger-Neumen im Birerer beigesteuert hatte, nicht erschienen. Im übrigen gab es jedoch recht spannende, teilweise sogar sehr scharfe Kämpfe. Die Holländer reichten im allgemeinen an ihre deutschen Sportgenossen bei weitem nicht heran; nur den „Mehnpol“ gewann Janßen von „Minerva“-Amsterdam knapp gegen Weber-Mönchhof-Mainz, den Ermeister von Deutschland. Die einzelnen Rennen hatten folgendes Ergebnis: Erster Tag: 1. Rhein-Bierer: 1. Weiskauer Ruderclub 8,15, Limburger Ruderclub 8,18, Wasserpoliverein Düsseldorf 8,36, Akademischer Ruderclub „Rhenu“-Bonn 8,44, Ruderclub Wiesbaden nicht ge- startet. 2. Doppelzweier ohne Steuerermann: 1. Mainzer Ruder-verein 8,12, „Amicitia“-Mannheim 8,16, Rasteler Ruder-Gesell- schaft 8,25. 3. Sechsbierer: 1. „Amicitia“-Mannheim 7,58, Frank- furter Ruder-Gesellschaft „Sachsenhausen“ 8,21/2, Roci-Bereenigung „Minerva“-Amsterdam 8,16. 4. Anfänger-Bierer: 1. Mainzer Ruder-verein 8,21/2, „Amicitia“-Mannheim 8,12, „Rhenu“- Coblenz 8,20, Mannheimer Ruder-Gesellschaft 8,29, Wasserpoli- verein Düsseldorf 8,40. Nichtstarter: Mainzer Ruder-Gesellschaft, „Germania“-Frankfurt, „Sachsenhausen“-Frankfurt. 5. Trois- Bierer: 1. Limburger Ruder-verein 8,21, „Udine“-Offenbach 8,22/2, Nichtstarter: „Oberrod“-Frankfurt, Mainzer Ruder- gesellschaft, „Wasserpoli“-Düsseldorf. 6. Zweier-Einer: 1. Otto Müller, „Germania“-Frankfurt, 9,30, B. v. Gage, Mainzer Ruder-verein, aufgegeben. 7. Birer ohne Steuerermann: 1. Mainzer Ruder-verein 7,14, Mannheimer Ruder-Gesellschaft trieb kurz vorm Ziel angebend durch dasselbe, „Germania“-Damburg nicht er- schienen. 8. Zweier-Achter: 1. „Amicitia“-Mannheim 7,14,

Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Sachsenhausen“ 7,19/2, Nicht- starter: „Germania“-Frankfurt, Weiskauer Ruder-Club, Wirt- burger Ruder-verein. Zweiter Tag: 9. Junior-Bierer: 1. „Ami- citia“-Mannheim trieb durchs Ziel 8,21, Mainzer Ruder-verein 8,24, „Rhenu“-Coblenz 8,44, Mainzer Ruder-Gesellschaft 8,48, „Minerva“-Amsterdam 8,50. Nichtstarter: Wirtzburg, „Rhenu“- Bonn, Ruderclub Wiesbaden, Frankfurter Ruder-verein. 10. Einer, Rhein-Pokal: Charles Keenen zwischen 1. P. S. Janßen, „Minerva“-Amsterdam, 9,8, und Weber-Mönchhof, Mainzer Ruder-verein, 9,87/2, Jaf. Wagner-Kastel 9,16. 11. Großherzog- Bierer: Mainzer Ruder-verein geht in 7,54 über die Bahn, da Mannheimer Gesellschaft, „Minerva“-Amsterdam und „Germania“, Ruderclub Damburg nicht starteten. 12. Zweier-Bierer: Ge- schlossenes Rennen zwischen 1. „Schwaben“-Heilbronn 8,26, „Ami- citia“-Mannheim 8,29/2, Weiskauer Ruderclub 8,36, „Sachsen- hausen“-Frankfurt 8,40. Nichtstarter: Wirtzburg und Wirtzburg. 13. Junior-Achter: 1. „Amicitia“-Mannheim 7,12, „Germania“- Frankfurt 7,36. Nichtstarter: Weiskauer-Club, Frankfurter- Verein. 14. Kaiser-Bierer: Roci-Bereenigung „Minerva“-Amster- dam geht in 9,20 allein über die Bahn, da der Akademische Ruder- Club Berlin, Sieger von 1904, nicht erschienen ist. 15. Junior- Einer: 1. B. v. Gage, Mainzer Ruder-verein, 9,18, Otto Müller, „Germania“-Frankfurt, 9,26, P. Sauerwein, „Sachsenhausen“- Frankfurt, 9,54. 16. Zweier ohne Steuerermann: Bord an Bord Rennen zwischen 1. „Schwaben“-Heilbronn 9,21/2, „Amicitia“- Mannheim 9,21/2, Frankfurter Verein nicht gestartet. Nichtstarter: Mainzer Verein, Damburg und Wirtzburg. 17. Dritter Bierer: 1. „Rafflesia“-Düsseldorf 8,18, Mainzer Ruder-Gesellschaft 8,35, Wirt- zburg aufgegeben. Nichtstarter: „Udine“-Offenbach, „Rhenu“- Bonn, „Sachsenhausen“-Frankfurt, Wirtzburg, „Wasserpoli“- Düsseldorf. 18. Einer-Achter: 1. „Germania“-Frankfurt 7,34, „Minerva“-Amsterdam 7,39, „Germania“-Damburg nicht er- schienen. Die Preisverteilung fand unmittelbar nach Schluß der Rennen im Bootshaus des Mainzer Ruder-vereins statt. E. H.

* Fußball. Bei dem auf dem Biedericher Sportplatz abge- haltenen Wettspiel zwischen den beiden ersten Mannschaften des Wiesbadener Fußballclubs „Germania“ und „Biedericher Fußball- club 1902“ blieb Biederich mit 0:1 Goal Sieger.

Gerichtssaal.

* Mahrerl und sein Ende. Gniem Vernehmen nach ist ein neuer Mahrerlprozeß bevorstehend. Viermann und Schweinert haben auf Grund der Biedericher Zeugenaussagen ihre Anwälte mit der Wiederaufnahme des Verfahrens beim Landgericht be- auftragt.

* Wegen Gottesdiensthilfe verurteilte die Strafkammer in D r i s b u r g den Vergnügungsbildhauer Wilhelm Janzen zu drei Monaten Gefängnis, weil er in der katholischen Kirche zu Mistaden während des Gottesdienstes gerufen hatte: „Doch Bebel!“

Letzte Nachrichten.

Monarchenzusammenkunft.

Paris, 24. Juli. Nach Petersburger Meldungen verließ der Zar gestern Peterhof an Bord der Yacht „Polarstern“. Über den Zweck der Begegnung des Zaren mit dem deutschen Kaiser zirkulieren vier andauernd die verschiedensten Gerüchte. Man fragt sich, ob die Äußerungen Kaiser Wilhelms den Zaren in seinem Wunsche bestärken werden, Reformen einzuführen und Frieden zu schließen, oder ob sie den Zaren er- muntert werden, eine reaktionäre und kriegerische Poli- tik fortzuführen. Andererseits glaubt man jedoch über- wiegend, daß der Kaiser den Zaren dazu bewegen wird, eine gemäßigtere Politik nach innen und außen zu verfolgen.

Petersburg, 24. Juli. Es heißt, daß die Zusammen- kunft des Zaren mit dem deutschen Kaiser auf die Ini- tiative des letzteren zurückzuführen sei. Ferner ver- lautet, Großfürst Michael werde den Zaren bei der Be- gegnung mit dem Kaiser begleiten.

Paris, 24. Juli. Petersburger Korrespondenten Pariser Blätter versuchen es so darzustellen, als ob man in einflussreichen russischen Kreisen die Zusammenkunft der Monarchen nicht gern sehe. Man erblickt in derselben ein Gegenstück zu dem plötzlichen Kaiserbesuch in Tanger. Selbst in hohen Kreisen kenne man die Tragweite der Entree nicht. Freunde Wittes erklären, daß dieser bei seiner Abreise von der Absicht des Zaren keine Kennt- nis hatte. Wite wünschte den Frieden unter anneh- mlichen Bedingungen und seine Ansicht decke sich mit der zahlreicher bedeutender Persönlichkeiten Petersburgs. Man befürchtet, daß die Unterredung des Zaren in Frank- reich wegen der jüngsten Marokko-Affäre einen schlechten Eindruck machen könnte und ebenso in England, während Russland gerade nach dem Friedensschluß, mit Frankreich und England das beste Einvernehmen pflegen müßte.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Stuttgart, 24. Juli. Eine Abordnung des Stutt- garter Handelsvereines und des Verbandes reisender Kaufleute übermittelte dem Eisenbahnminister Freiherrn v. Soden eine Reihe von Wünschen zur Eisenbahntarif- reform. Der Minister erklärte, daß zwar von jeder Seite Opfer gebracht werden müssen, wenn auf den deutschen Bahnen etwas Einheitsliches erreicht werden solle, daß er aber gern bereit sei, für die in Wegfall kommenden Landeskarten die Schaffung eines Ersatzes, der der Ver- einheitlichung nicht im Wege wäre, zu unterstützen. Der Einführung der 4. Klasse lasse sich kaum entgegen- da- gegen solle der Schnellzugszuschlag nur für ganz be- stimmte Schnellzüge Anwendung finden und nicht zu sehr ausgedehnt werden. Im übrigen sei der bis jetzt be- kannt gegebene Reformplan nur ein Entwurf, der erst noch gründlich zu beraten sei.

Coburg, 23. Juli. Um 4 Uhr nachmittags begab sich der Herzog, von der Menge stürmisch begrüßt, zum Marktplatz, wo der Oberbürgermeister Dirshelm den Landesherren im Namen der Stadt Coburg begrüßte und bekanntgab, daß die Stadter- hebung zum Andenken an den heutigen feierlichen Einzug be- schlossen habe, einen Monumentalbrunnen zu errichten. Abends um 8 Uhr fand im Hofsaal des Residenzschlosses große Galafest statt.

Petersburg, 24. Juli. Der Kaiser ist gestern nach Finnland abgereist.

Deutschenbureau Herald.

Hachen, 24. Juli. Eine Versammlung der Bergarbeiter der Grube Reiersde des Eisenerzwerkwerks-Vereines faßte die Resolution, die Verwaltung aufzufordern, drei gemah- regelte Kameraden wieder einzustellen.

Budapest, 24. Juli. Offiziell wird in kaiserlicher Weise er- klärt, daß trotz aller Drohungen seitens der Opposition und der Presse die Regierung vor dem September kaum einen Versuch zur Lösung der Krise unternehmen wird. In Regierungs-

kreisen hofft man noch immer, daß bis dahin die Aufspaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Führer der koalitierten Parteien endlich doch vor die Frage stellen wird, ob es angeht, sei, ta- schliche Katastrophen-Politik zu treiben.

Konstantinopel, 24. Juli. Die Zahl der Toten und Ver- wundeten, die das Bomben-Attentat im Gefolge gehabt hat, beträgt nahezu 200. Darunter befinden sich viele Offiziere und eine große Anzahl Drohkrautträger, deren Wagen und Pferde in Stücke gerissen wurden. Überhaupt hat sich die Wut der Explosion mehr nach der Straße zu gerichtet, als nach dem Vorhof der Moschee. Der Attentäter ist noch nicht gefunden. Er soll Offiziersuniform getragen haben. Man behauptet nämlich jetzt, daß das Attentat durch eine geworfene Bombe ausgeführt wurde, wahrscheinlicher aber in die Version, daß es sich um eine Bombe mit Zeitzähler handelt. Offiziell erklärt man, Beweise zu haben, daß makedonische Revolutionäre die Urheber des Attentates seien. Verhaftungen unter Armeniern und Bulgaren, so- wie zahlreiche Hausdurchsuchungen wurden vorgenommen. In der ersten Aufregung nach der Detonation haben viele Soldaten ihre Gewehre und Legten an. Nur durch die Kaltblütigkeit des Sultans, der ihnen durch einen Wink einzubalten befahl, wurde ein Blutbad verhindert.

New York, 24. Juli. Präsident Roosevelt hatte in Oysterbay eine Besprechung mit dem Staatssekretär Root. Nach derselben wurde bekannt gegeben, daß die Leitung in der Panamakanal-Angelegen- heit vorläufig beim Kriegsdepartement verbleiben muß.

hd. Steint, 24. Juli. Vor Aerschoest in Pommern fra- n d e t e im Nordturm der Englandfestung „Richard von Lion“. Zwei Marcken fanden dabei den Tod, einer wird vermisst.

hd. Ratibor, 24. Juli. Auf der Chaussee von Domsamböhe nach Groß-Peterwitz wurde der vierköpfige Josef Kohla aus Schardzin ermordet und um 58 M. beraubt. Er hinterläßt eine Frau und 6 Kinder. Vom Täter fehlt jede Spur.

hd. Zürich, 24. Juli. In Uznach am oberen Züricher See ä b e r f i e l nachts die ehebrecherische Frau Schaubiger und ihr Gatte die adunungslos schlafenden Gemann Schaubiger und e r s t a t t e n ihn mit einer Axt. Dann riefen sie ihm ein Messer ins Herz und schleppten die Leiche ins Freie hinter eine Hecke. Beide Verbrecher wurden bereits verhaftet und sind ge- handelt. Der Mörder war früher bei dem Ermordeten in Stellung. Die Frau gab die Anleitung zu der schauerlichen Tat.

hd. Brunn, 24. Juli. Der Sohn des hochangesehenen Kauf- manns Berger in Alt-Biala ermordete seine Geliebte, um die Folgen des Liebesverhältnisses zu beseitigen. Der Mörder wurde verhaftet.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 22. Juli 1905.

Neuere Zulassungen. Table with columns for Pr. Contr. B.-Kr., Reichsanl. 1905, Anat.-A. (60%), Türk. Bagdb. S.1, Rum.amort.R.06, Türk. Anl. v. 05/87, Russ. St.-A. v. 05/93,9, Missouri, Pacific 95.10, Mainz Obl. 1905/99.20, Sao Paulo E.-B. 98.10

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 24. Juli, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit- Aktien 207.10, Diskonto-Kommandit 190.10, Deutsche Bank 239.50, Dresdener Bank 158, Lombarden 18.10, Laurahütte 253, Bochumer 252, Gelsenkirchener 235.40, Harpener 219.50. Tendenz: ziem- lich fest.

Wiener Börse. 24. Juli. Österreichische Kredit-Aktien 669.25, Staatsbahn-Aktien 672.75, Lombarden 88, Marknoten 117.40. Tendenz: still.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorausichtige Witterung für Dienstag, den 25. Juli 1905: Nur schwachwindig, vorwiegend wolfig-trübe, Temperatur wenig verändert, vorläufig nur noch stellenweise Regenschauer und meist geringe. Genaueres durch die Weilburger Wetterfarben (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt- Hauses, Banggasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Die Ammen sind eine Plage für die Familie, da sie im Bewußtsein ihrer Wichtigkeit die Sorge des ganzen Haushaltes für sich beanspruchen. Die Ernährung der Kinder mit Kuhmilch ist Kinderermüdung, wegen der leichten Zuberrettung, der Mutter nur geringe Mühe und berührt den übrigen Haushalt garnicht. Dabei erzieht diese Ernährung die günstigsten Resultate, da das Kuhmilch-Ergebnis die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis beifügt, stets gleichmäßig hergestellt wird, haltbar ist und das Körpergewicht des Kindes sehr günstig beein- flusst. Die mit Kuhmilch-Ergebnis ernährten Kinder werden von Magen- und Darmkatarrhen weniger heimgesucht, da es eine leicht verdauliche Nahrung ist, welche im Darm den dort vorhandenen Krankheitskeimen einen schlechten Nährboden darbietet. F 11



Advertisement for Citrovin-Essig. Text: 'Viele Köche verderben die Speisen, wenn sie nicht CITROVIN-ESSIG verwenden, denn jedes Liter „Citrovin“ enthält den 30 Citronen. Vorzüglich Magenleidende, wofür zahlreiche Anerkennungen. Fabrikanten: F 123 FRITZ SCHELLER SÖHNE, Hamburg vor der Höhe. In besseren, einschlägigen Geschäften zu haben.'

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Politik und Justiz: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg für den übrigen redaktionellen Teil: E. Rößler für die Auslagen und Retiketen: J. B. Dr. G. von G. beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenschen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Ziehung 4. u. 11. Septbr. c.
Tilsiter Ausstellungs-
Lotterie
Ministerf. Königl. Preuss. General-
21 000 Gewinne. Wert Mark
185 000
Hauptgewinn L. W. v.
30 000
20 000
10 000
Lose à 10 Pf. 11 Stück Mk. 10.—
Porto-Listen 30 Pf. empfiehlt
General-Debit
Ferd. Schäfer
Düsseldorf.

In Wiesbaden zu haben bei:
Carl Cassehl, Kirchgasse 40 und
Kirkstrasse 10, J. Stassen, Kirchgasse 51 und Wehrstrasse 20,
Theodor Rudolph, Adolfsstr. 1, F. de Fallos, Langgasse 30.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.
Heute Montag, den 24. Juli, Abends von 8—11 Uhr:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Schlesw.-Holst. Dragoner-Regt. Nr. 18, unter
persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters, Herrn **Böhme**.
Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.
Morgen Dienstag, den 25., u. Mittwoch, den 26. Juli:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des 2. Großherzogl. Mecklenb. Dragoner-Regts. Nr. 18,
(Chef: Ihre Kgl. Hoheit Großherzogin Alexandra von Mecklenb.-Schwerin) aus Parchim i. M.
Die Concerte finden bei jeder Witterung statt. 2018

Grammophone,
Phonographen, Walzen u. Platten, neu
eingetroffen in allen Preislagen bei
L. Ph. Dörner, Optiker, Marktstr. 14,
am Schloßplatz. 1544

Kleiderbüsten
in allen Größen zu Fabrikpreisen. 1564
Akademie Rheinstraße 59.

Schutz gegen Typhus u.
Cholera!
Trinken Sie nur
bakterienfreies Wasser,
das überall, schnell u. reich-
lich durch
**Perkefeld-
Filter**
zu beschaffen ist.
Borrätig bei:
P. A. Stoss, Taunusstr. 2. 1854

Das **Patent-Portemonnaie**
findet durch besondere Bor-
züge überall den größten
Beifall, es ist sehr elegant,
leicht, flach, schmieglam und
biegsam, äußerst dauerhaft,
da aus einem Stück, fahrt
viel Geld ohne aufzutragen.
Preis Mk. 3.—
Größte Auswahl in Damen-Handtaschen mit
modernem franz. u. Wiener Häkeln im
Offenbacher Lederwaren-Haus **W. Reichelt,**
Gr. Burgstraße 6.

Kuckuck-Uhr
reich geschmückt, mit halbständigem Ruf, reizender Zim-
mer-
schmuck, erhält Jeder
geschenkt
gegen Einsendung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere
der berühmten, allbeliebten
Flammer's Seife.

Sie ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt
nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.
Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere, als Ge-
schenke gewählt werden: Eine kleine Schwarzwälder Wanduhr,
eine gutgehende Taschenuhr, ein moderner Regulator.
Beschreibungen und Abbildungen der Uhren, sowie die näheren
Bedingungen liegen in den Kaufsäcken auf. Bisher verschont
knähernd 12 000 Uhren. Krämer & Stammer, Heilbronn a. N.
Vertreter **Lommel & Schmitz** in Wiesbaden.

Eier! Eier! Eier!
Ganz frische u. sehr schmackhafte Feinst-
eier billig zu haben bei **W. Knaul,** Wehrgasse 2,
via-à-vis dem Kaiser-Automat.

Für Strohwitwer u. Witwen.
Guter Mittag- und Abendtisch
zu 60 Pf. und 1.— Mk., im Abon. billiger.
Vegetarisches Speisehaus,
Wiesbaden — Friedrichstraße 18, 1.

Neues Sauerkraut,
neue Holl. Vollhäringe,
neue Grünerkerne
empfiehlt 1909
J. C. Keiper,
Telefon 114. 52 Kirchgasse 52.

La holländische Dorfstreu. F 178
Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Heidelbeeren,
täglich frische große Sendung, **15 Pf.**
per Pfund (ca. 2 Schoppen)
Gebrüder Mattomer,
Luzemburgstraße 5, Schiersteinerstraße 1,
Rheinstraße 78. Adolfsstraße 1.

Bis Samstag, den 29. cr., incl.
verkaufen die während der Frühjahrs- und Sommer-Saison sich angesammelten
Reste von wollenen Kleiderstoffen,
Reste von Waschstoffen,
Reste von Bettdamast, Piqué, Hemdentuchen etc.,
Reste und **Restbestände** von Bettuch-Halbleinen,
Handtüchern, einzelne Tischtücher u. Servietten, Thegedecke etc.
Restbestände von Damen- und Kinderwäsche, Frottier-
Waren
Sämtliche noch in **grosser Auswahl** vorrätigen
Blusen, Morgenröcke, Matinées, Costüme u. Costümröcke, Staubmäntel,
Unterröcke
in Seide, Lüster, Moiré und Wasch-Stoffen
mit **15—50** Prozent Nachlass.
S. Guttman & Cie., Webergasse 8.

*fabel-
haft
billig*

Zur Wöchnerinnen-, Kinder- und Krankenpflege.

Augen-, Nasen-, Ohren-Douche und Spritzen von Gummi, Glas und Porzellan von 80 Pf. an.

Augen- und Ohren-Klappen und -Blinden von 80 Pf. an.

Armtragblinden von 1.— an.

Bade-Thermometer von 40 Pf. an.

Bade- u. Toilette-Schwämme von 10 Pf. an.

Beissringe von 10 Pf. an.

Wasserdichte Bettelagen per Meter von 1.80 Mk. an.

Bett- und Kranken-Tische, Bettpfannen (Unterschieber, Stechbecken) von 2.— Mk. an.

Billroth- und Moseig-Battist, Guttapercha-Papier zu Verbänden und wasserdichten Umschlägen per Meter von 70 Pf. an.

Bruchbänder von 1.80 Mk. an in allen Ausführungen (gelernter Bandagist im Hause).

Brusthütchen mit Sauger von 20 Pf. an.

Brust-Umschläge, s. Wasser-Umschläge.

Catheter und Hougies, beste franz., engl. u. deutsche Fabrik, von 60 Pf. an. Grösste Auswahl!

Clystir-Röhren aus Glas, Hartgummi u. Weichgummi von 15 Pf. an.

Clystir- u. Glycerin-Spritzen aus Gummi, Glas und Zinn von 20 Pf. an, sowie

Clystirpumpen und alle sonstigen Clystir-Apparate billigst.

Damenbinden p. Dtzd. v. 80 Pf. an.

Desinfektionslampen für Krankenzimmer.

Einnehmegläser und -Löffel, Krankentassen und Trinkröhren von 20 Pf. an.

Eisbeutel, sowie Kühlapparate nach Winternitz, für Kopf, Ohr, Hals, Herz, Leib- und Magen von 80 Pf. an.

Elektrisir-Apparate (auch leihweise).

Fieber-Thermometer (Maxima) von 1.— Mk. an, mit autl. Prüfungsscheibeln von 3.— Mk. an.

Fingerringe aus Gummi und Leder von 10 Pf. an.

Frottir-Artikel aller Art billigst.

Gesundheitsbinden, Ia Qual. (Damenbinden), per Dutzend von 80 Pf. an.

Gürtel dazu von 50 Pf. an.

Gummibinden, porös u. gewebt.

Gummistrümpfe in allen Grössen und nach Maass in verschiedenen Geweben, auch patent, nahtlose, billigst.

Guttapercha-Papier zu Verbänden und Umschlägen von 70 Pf. an per Meter.

Hand- und Nagelbürsten von 10 Pf. an.

Mörser in allen Formen von Mk. 1.50 an.

Swaty's Hühneraugensteine, grofsartig, Mk. 1.— p. Stück.

Hühneraugen-Fellen, Hobel-Messer, -Ringe und -Pflaster zu niedrigsten Preisen.

Halsumschläge, s. Wasser-Umschläge.

Hirsenspreu-Kissen mit und ohne Öffnung in allen Grössen.

Inhalations-Apparate von Mk. 1.50 an.

Jäger's Ozon-Lampen.

Injections-Spritzen aus Glas und Hartgummi etc. von 20 Pf. an.

Irrigatoren, komplett, von Mk. 1.— an.

Impfschutzkappen für Kinder.

Kopfkelle, verstellbar.

Krücken in allen Ausführungen, Stück von Mk. 3.25 an.

Krücken- und Stockkapseln von Gummi.

Leibbinden für Damen u. Herren, System „Teufel“ und andere, von Mk. 1.25 an. Auch Extra-Anfertigung nach Maass billigst.

Leib-Umschläge, s. Wasser-Umschläge.

Leibwärmefaschen, s. Wärmefaschen.

Luftkissen, rund und viereckig, aus Gummi und gumm. Stoff, in allen Grössen von Mk. 2.— an.

Luft- u. Wasser-Matratzen aus Gummi, in allen Grössen und in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Milchpumpen von 80 Pf. an.

Moseig-Battist, s. Billroth-Bat.

Milchflaschen, gewöhnl. Strichflaschen und Soxhletfl., von 5 Pf. p. St. an.

Milchkochapparate nach Prof. Soxhlet, Dr. Raab und Dr. Zweibühmer und andere komplett schon von Mk. 7.— an.

Mutterrohre von Glas, Hartgummi etc. von 20 Pf. an.

Nabelbruchbänder für Kinder u. Erwachsene von Mk. 1.40 an.

Nabelpflaster.

Ohren-Halter für Kinder, Ohren-Schützer bei Kälte.

Ohren-Schwämmchen, Plattfuss-Einlagen aus Gummi und Metall in div. Grössen von 90 Pf. an p. Paar.

Pulverbläser in grösster Auswahl von 50 Pf. an.

Hygien. Hand-Spuckelöpfe aus Glas, Porzellan, Emaille v. 60 Pf. an.

Hygien. Taschen-Spuck-Flaschen aus Glas und Metall von Mk. 1.50 an.

Suspensorien, gewöhnl. u. Sportsuspensorien, in allen Preislagen und grösster Auswahl von 45 Pf. an.

Schwämme, feinste Toilette- und Badeschwämme.

Augen-, Mund- und Ohren-Schwämme für Kinder von 10 Pf. an.

Gummi-Schwämme, Ia Qual., in div. Grössen v. Mk. 1.— an.

Urinflaschen fürs Bett, männl. u. weibl., aus Glas, Porzellan, Emaille u. Papiermasse von 80 Pf. an.

Sauger f. Kindermilchflaschen, Soxhletflaschen etc. von 10 Pf. an. (Dutzendpreise billigst.)

Verband-Watte nach Prof. Bruns, chem. rein, sterilisiert u. imprägniert, in bester Qualität zu niedersten Preisen.

Verbandstoffe und Binden, wie Gaze, Mull, Cambric etc., Ia Qual., in allen Packungen zu niedersten Preisen.

Wärmefaschen von Gummi u. Metall in allen Grössen von Mk. 1.50 an.

Thermophor-Kompressen, Umschlag-Wärmer mit Spiritus-Lampe (Cataplasma).

Wund- und Clystir-Spritzen aus Hartgummi, Glas und Metall in allen Grössen bei grösster Auswahl u. zu billigsten Preisen.

Wochenbett-Binden, engl. (nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur unentbehrlich), in div. Grössen, Mk. 4.50.

Wasser-Umschläge n. Priessnitz für Hals, Brust u. Leib, gebrauchsfertig, in div. Grössen von Mk. 1.50 an.

Wasser-Kissen u. -Matratzen in div. Grössen schon von Mk. 16 an.

Windelhöschen, feinste Qual., sehr weich und zart, von Mk. 1.80 an.

Wund-Puder, aseptisch.

Zahnbürsten, beste deutsche, engl. u. franz. Fabrikate in grosser Auswahl, von 40 Pf. an.

Zahnringe aus Bein und Gummi, von 25 Pf. an.

Zimmer-Thermometer von 60 Pf. an.

Zungenschaber, Zellstoff-Unterlagen in Tafeln à 25 Pf. (s. aufsaugungs-fähig).

Stechbecken in Emaille, Porzellan und Zink, in div. Grössen von Mk. 2.— an.

Sterilisier-Apparate, s. Milchkochapparate.

Substan-(Morphium-)Spritzen in allen Ausführungen, in Etuis schon von 1.20 an.

Kranken-Transporte, Ausführung vorschriftsmässiger Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern. Prompte und sachkundige Bedienung durch fachmännisch gebildetes, männl. und weibl. Personal. 583

P. A. Stoss, Medizinisches Warenhaus und Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2. Telefon No. 227. Grösstes Spezialgeschäft der Branche. Telefon No. 227.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur gefl. Kenntniss, daß ich meine Conditorei von heute an im Hause der Frau Reinemer, Bisc., neu eröffnet habe.

Michelsberg 22,

Um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll

Fritz Reich, Michelsberg 22, früher Kirchgasse.

Gebr. Wagner,

Rheinische Wein-Kellerei für alkoholfreie Weine, Sonnenberg-Wiesbaden, — Telephon 3411,

empfehlen ihre selbstgekelterten unvergohrenen Obst- und Traubenweine. Dieselben sind bekömmlich, die Verdauung unterstützend, und haben einen 10-mal grösseren Nährwert als vergohrene Weine aus gleichem Most, können pur oder mit Wasser verdünnt getrunken werden, z. B. Apfelnectar mit 1/2 Mineral- oder frischem Brunnenwasser gemischt, ist ein köstlicher Labetrunk für Jung und Alt und ist dadurch billiger als andere künstlich aus Dörrobst hergestellte kohlenensäurehaltige alkoholfreie Getränke, wie Pomml, Apfelgold.

Apfel- u. Johannisbeer-Nectar kosten per 1/4-Literfl. mit Glas 60 Pf., 1/2-Literfl. 35 Pf.

Trauben-Nectar kostet per 1/4-Literfl. 75 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.20, rot u. weiss.

Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Zu haben in allen besseren Restaurationen und Hotels, zu u. Originalpreisen in den ersten Kolonialwaren- und Delikatessengeschäften.

Für die Sommerfrische

empfehle ich:

Touristenhemden, Sporthemden, Sportstrümpfe, | **Golfblusen, Reformbeinkleider, Stoffhandschuhe.**

Neuheiten in bunten

Trikotagen und Strumpfwaren — Kindersöckchen.

Reiseplaids für Herren und Damen.

Schlafanzüge für Herren (angenehmste Nachtkleidung auf Reisen).

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

L. Schwenck, Mühlgasse 13.



Gesichtsdampfbäder, Gesichtsmassagen, Shampooing- und Frisir-, Manicure- und Pedicure-Salons,

sämmtlich separat.

Gustav Herzig

Langgasse 36, Hotel Continental.

Shampooiren 1.50 Mark, im Abonnement 1/2 Dtzd. Karten 6 Mark.



Medizinal-Drogerie A. Cratz,

Inh. Dr. C. Cratz. 1318

Chemikalien, Parfümerien u. Verbandstoffe, Material- und Farbwarenhandlung.

Langgasse 29, Wiesbaden, Langgasse 29.

Sein geschaltenes Einzindeholz ver Str. Nr. 220 } frei Haus

Zweifelh Holz (Stöckchen) per Str. Nr. 120 } liefert

H. Carstens, Zimmermeister, Säge- u. Hobelwerke, Bahustrasse, Telephon No. 418. 1803

Neues Sauerkraut, Frankfurter Würstchen.

D. Fuchs, 1907

Saalgasse 4 G. Telephon 475.

Telephon 2099.

Hugo Smith * Anstalt

Pianofortebau - Stimmungen. Kraft-Betrieb. Niederlage des Bechstein-Concertflügels. früher in Dambachthal 9, Taunusstr. 55.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Der Langenbeckweg von der Beethovenstraße bis zum nächsten Feldweg wird zwecks Herstellung einer Nutwasserleitung, die Bierfabrikstraße von der Garten- bis zur Alwinenstraße und die Bodenriedstraße von der Hilda- bis zur Bierfabrikstraße zwecks Umlegung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr, sowie der Thorbergweg von der Kapellenstraße bis zur Freseniusstraße zwecks Herstellung einer Hochwasserleitung für den Fußgängerverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905.
Der Polizei-Präsident. J. B.: Falck.

Bekanntmachung.

Der Verbindungsweg zwischen der Sonnenbergerstraße und Parkstraße (an der Handstraße) wird zwecks Neueindeckung vom 24. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905.
Der Polizei-Präsident. J. B.: Falck.

Bekanntmachung.

Die Humboldtstraße von der Löhlandstraße bis Solmsstraße wird zwecks Neueindeckung vom 24. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905.
Der Polizei-Präsident. J. B.: Falck.

Bekanntmachung.

Die Gustav-Freitagstraße wird zwecks Neueindeckung der Fahrbahn vom 31. d. M. ab von der Blumenstraße bis Beethovenstraße und demnächst von der Beethovenstraße bis Solmsstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 21. Juli 1905.
Der Polizei-Präsident. J. B.: Falck.

Bekanntmachung.

Die Neugasse wird zwecks Neupflasterung mit Stampfasphalt vom 30. Juli d. J. ab und zwar zunächst von der Friedrichstraße bis zur Eilenbogengasse, dann von dieser bis zur Markstraße auf die Dauer der Arbeit für den durchgehenden Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 21. Juli 1905.
Der Polizei-Präsident. J. B.: Falck.

Nichtamtliche Anzeigen

Gutkockende neue

**Mosen-
Kartoffeln** Kumpi 38 Pf.

Centner Mt. 4.50.

C. F. W. Schwanke Nachf.,
Schwalbacherstraße 43. — Telefon 414.

Eier p. St. 4 u. 5 Pf.
p. St. 2 Pf., 7 St. 10 Pf.
p. Schopp. 30 u. 40 Pf.

bei J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Frische Trauben p. Pfd. 50 Pf., im Dtzg.
Risch., ca. 10 Pfd., 4 Mt.,
per Pfd. 40 Pf.

G. Becker, Bismarckring 87.
Telefon 2558, 2381

Rheingauer Weinessig

(Einmachessig).

nach eigenem Verfahren des Fabrikanten pasteurisiert, d. h. keimfrei hergestellt, daher allerbeste Garantie für vorzügliche Conservierung der Früchte oder Gemüse. Trotz seiner Stärke mild im Geschmack, frei von jeglichen Gewürzen und billig im Verkauf. 1903

Liter 30 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und
Oranienstraße.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.
Speziell für die feine Küche, für Kenner u. Liebhaber eines in sehr vielen Geschäften bisher vermissten exquisiten **Saint- u. Mayonnaise-Essig** mit garantiert 20% Weingehalt, genannt

Champagner-Essig
Flasche 35 Pfg.

Bekanntmachung.

Die Entrichtung der am 30. v. M. fällig gewordenen Zinsen und Annuitäten wird in Erinnerung gebracht.
Wiesbaden, den 21. Juli 1905.

Direktion der Nassauischen Landesbank,
Kessler.

Alte Adolfshöhe.

Morgen Dienstag:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Kurhess. Füß.-Reg. von Gersdorff (No. 80),
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk,

Anfang 8 Uhr — Ende 11 Uhr,
Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm,

wozu höflichst einladet

Joh. Pauly.



Dienstag Früh trifft wieder ein

Waggon frischer Seefische

ein und kommen dieselben

Dienstag und Mittwoch

auf dem Markte zu Wiesbaden

zu nachstehendem billigen Preise zum Verkauf:

Feinste große Schellfische } per Pfd.
Feinsten fetten Cabliau } **15 Pf.**
Feinsten Seelachs }

Die Fische kommen direct vom Fang

in starrer Verpackung u. Kühlwaggon,

sind daher ebenso frisch und schmackhaft

wie im Winter.

O. St. A. a. D. Dr. Hastreiter
STRASSBURG I. E.
Die Geschlechtskrankheiten
des Mannes
und deren Verhütung
gemeinverständlich dargestellt.
Verl. SEITZ u. SCHAUER-MÜNCHEN u. Buchhandlungen
Umfassendste der über diesen Gegenstand | Brosch. M. 3.00
bisher erschienenen Schriften. In med. u. and. Blättern glänzend | Gab. M. 4.00
betprochen u. als zuverlässiger Ratgeber. Gesunden u. Kranken empfohlen. (F. St. 4694) F 191

Neues Sauertrant Pfd. 20 Pf.

Neue Gurken Stück 6 Pf.

Neue Böhmeringe Stück 12 Pf.

Neue Böhmeringe (erwartend) Stück 9 Pf.

Kornbranntwein in Flaschen 70 Pf.

Dauborner, Flasche 90 Pf.

Gewürze und Einmachwaren offeriert

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31, 1903
nächt Goldbake.

Krankswagen.

Verkauf u. Miete.

Wagen v. 8 Mt. an p. Woche.

Wagen mit Bedienung von

1.20 Mt. an p. Stunde.

Auch Bettische u. Zimmer-

Closets leihweise.

L. Rehner,
Webergasse 8. Telef. 3228.

Gelegenheitskauf.

1 vollst. Rindervett 5 Mt.,

2 Fische 1.50 und 2.50 Mt.,

2 vollst. eis. Betten u. 1 Gestell je 10 Mt.,

1 Uhrzeit 1.50 Mt.,

1 Küchenstrahl u. vollst. Geschirr 15 Mt.,

1 Gebrett 1.50 Mt.,

5 Stühle Stück 1.50 Mt.
Friedrichstr. 45, Seitenb. rechts 1 St.

Waschlomode mit u. ohne Marmorplatte, ein-
und zweithüriger Kleiderstrahl, Stühle, Sopha,
Spiegel u. wegen Veränderung ganz billig abzu-
geben Schiersteinerstraße 11, Mt. 2 l.

Pianino,

wenig gespielt, schwarz, langjährige Garantie,
zu verkaufen.

Phonola

mit Noten zu verkaufen.

Heb. Matthes Wittwe,
Telefon 3425, Dogheimstr. 37.

Zwei Fenster u. Wetthimmel, Gard., schw. gef.
Köper, wie neu, b. abs. Albrechtstr. 17, P. 1, 12-1.

Sechs Tonet-Stühle, Ruhh.-Ausziehtisch, wie
neu, spottbillig abzug. Schiersteinerstr. 11, Nr. 2 l.

Schöner Kinder-Wagen bill. zu verkaufen.
Angul. Vormittags Westendstraße 11, 1 l.

Mod. Landhaus,

6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda u. preiswerth zu
verkaufen od. zu verm. Näh. Wilhelmstr. 5, P.

Villa zu verkaufen.

Schöne Villa, in bester Lage Wiesbadens
befindlich, zum Wohnen für eine oder auch
zwei Herrschaften oder auch für seine
Pension geeignet, ist sehr preiswürdig zu
verkaufen. Offerten erbeten unter V. 50
an den Tagbl.-Verlag.

Haus untere Adelheidstr.

mit schönen Wohnungen à 6 Zimmern
ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten
erbeten unter C. 49 an den Tagbl.-Verlag.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 21. Juli

Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmer.

1. Festmarsch E. Harimann.

2. Ouverture zu „Loreley“ W. Wallace.

3. Divertissement aus „Lucia“ A. Donizetti.

4. Allerseelen, Lied F. Lassen.

5. La vague, Walzer O. Metra.

6. Arie aus „Das Nachtlager in
Granada“ C. Kreutzer.

Solo-Violine: Herr Konzertm. A. v. d. Voort.

Solo-Posaune: Herr Franz Richter.

7. Ouverture zu „Norma“ V. Bellini.

8. Vom Hundertsten in's Tau-
sendste, Potpourri A. Schreiner.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Aforni.

1. Ouverture zu „Iphigeni in
Aulis“ Chr. Gluck.

Schluss von Rich. Wagner.

2. Malaguenja aus „Boabdil“ M. Moszkowski.

3. Marsch der Priester, Chor und
Arie aus „Die Zauberflöte“ W. Mozart.

4. Ballet ägyptien (4 Sätze) A. Luigini.

5. Preislied aus „Die Meister-
singer“ R. Wagner-Wilhelmy.

Für Violin-Solo: Herr Kapellm. Jrmer.

6. Ouverture „Rakoczy“ A. Kéler-Béla.

7. Norwegische Frühlingsnacht R. Franz.

8. La Manjola, Serenade espagnole R. Eilenberg.

Um meine Arbeitskräfte während der
stillen Geschäftszeit voll zu beschäftigen,
liefere ich aus allen am Lager befindlichen
Stoffen — nur letzte Neuheiten —

Herren-Anzüge

nach Maass
bedeutend unter Preis
gegen Baar.

Erstklassige Arbeit und bekannt tadol-
loser Sitz.

Adolf Bothe
Marktstrasse 23, l.

Bitte anschneiden.

Kaufe Lumpen, Alt-Eisen, Metalle, Zeitungen,
Bücher usw., f. zu jeder gewünschten Zeit pünktl.
ins Haus. E. Sipper, Schiersteinerstraße 11.

12,000 Mt. auf prima Hypothek
zu leihen gesucht. Agenten verb.
Offerten unter T. 53 an den Tagbl.-Verlag.

10—15,000 Mark Hypothek auf
prima Object,
Mitte der Stadt, mit Nachlag zu erbiten. Off.
unter M. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Detektiv- u. Auskunftsbureau

„Union“

Zietenring 1.

Bequemer Nebenverdienst.

Damen und Herren jeden Alters und
Standes aus allen, besonders besten Kreisen,
welche discret u. vornehmst schöne Nebeneinnahme
wünschen, werden um Adressenangabe briefl. unter
W. 52 an den Tagbl.-Verlag gebeten. Strengste
Discretion zugesichert.

Damen u. Herren aller Stände u. gr. Be-
kanntkreis h. f. ang. Nebenverd. (keine Verf.) d.
gelegl. Gmpf. Discret. verl. u. zugel. Off. unt.
H. 53 an den Tagbl.-Verl.

Philantropen!

Wer würde einer Familie, welche unverschuld.
in drückende Verhältnisse gerathen ist, durch ein
Darlehn von 200 Mt. zur Erlangung einer sicheren
Existenz zu der sich jetzt eine günstige Gelegenheit
bietet, verhelfen? Gewissenhafte Rückzahlung in
monatl. Raten von 50 Mt. könnte v. 1. Novbr. ab
pünktl. erfolgen. Gütige erhaltene Offerten
(nicht anonym) Solcher, welche einer Familie
wirkl. helfen wollen, unter G. 52 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Darlehen gel. Rückz. u. Uebereinf. Offerten
unter H. 53 an den Tagbl.-Verlag.

Gestiftet, geböhrt, genietet wird: Glas,
Marmor, Maaßstab, Steinart, Kunstgegenstände
aller Art, Preislos erlegt. (Porzellan feuerfest,
im Wasser haltbar.) Figuren gründlich ge-
reinigt. Uhlmann, Luisenplatz 2, 1. Etage.

Wer fertigt wasserdichte Militär-
Stiefel an? Off. mit Preisang. Gartenstr. 19.

Schneider empf. sich im Aus-
bessern, Reinig. u.
Büg. W. Kutzbach, Seerabenstr. 11, Mt. 3.

Tüchtige Schneiderin sucht Kunden in und
außer dem Hause, Schmalbacherstr. 23, Hth. 3 St.
Meine Partien Wäsche u. Waschen u. Bügeln
werden angen. Naumburgerstr. 6, Hildebrand.

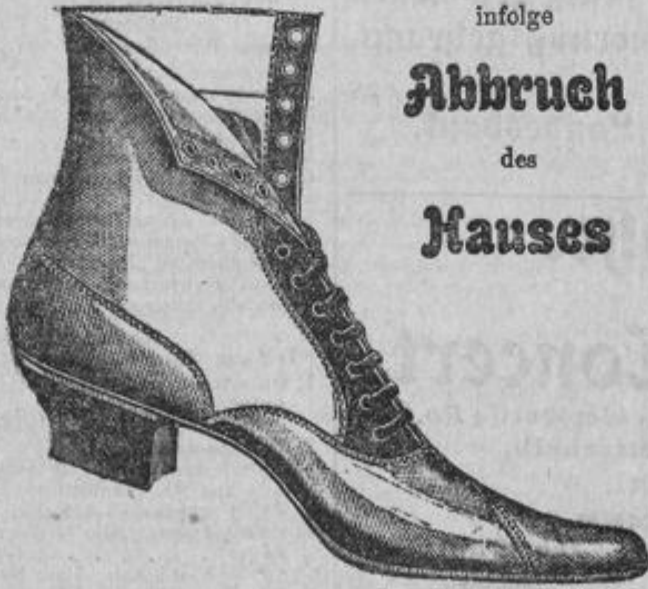
Wegen Verlegung meines Geschäfts

infolge

Abbruch

des

Hauses



Räumungs - Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Langgasse 23. E. Ohly, Langgasse 23.

1818

Größter Wander-Bienenstand Nassaus.

1 Mark! Bienenhonig 1 Mark!

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, ca. 140 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.

Carl Praetorius,

Telephon 3205.

nur Walfmühlstraße 46.

Telephon 3205.

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

Total-Ausverkauf

des gesamten Lagers in

Damen- u. Kinder-Confection, Costumes, Blousen etc.

zu enorm billigen Preisen

wegen Umzug

nach

Marktstr. 25, Part. u. 1. Et.

(neben der Hirsch-Apotheke).

Das Eiweiss ist beim Genuss wahrnehmbar

und wird, da seine natürliche Beschaffenheit erhalten geblieben, im Magen und den obersten Darmpartien leicht und schlackenlos verdaut! Es ist leicht verständlich, dass ein solches Nahrungsmittel in jedem Haushalt ein wahrer Schatz ist. Versuchen Sie deshalb

Riquets Lecithin-Eiweiss-Cacao

1/4-Pfd.-Paket 2,80 Mk., 1/2 Pfd. 1,40 Mk., 1/4 Pfd. —,70 Mk.

Riquets Lecithin-Eiweiss-Chocolade

Tafel 25 u. 50 Pfg., Kartons mit kl. Tafelchen 80 u. 50 Pf.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, feineren Colonialwaren-, Delikatess- und Confiturengeschäften. F 67

Hotel Nassau-Krone, Biebrich a. Rhein.

Dienstag, den 25. Juli 1905, abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Magdeburgischen Dragoner-Regiments No. 6 Mainz (Leitung: Stabstrompeter Wolf).

Eintritt 30 Pf.

Letzter Zug der Strassenbahn nach Wiesbaden 11 Uhr 30 Minuten.

Eine hübsche Damen-

oder Herren-Uhr geschenkt bekommt jeder, welcher 400 Umhüllungen der beliebten Giot's gemahlten Kernseife dem Fabrikanten J. Giot, Hanau, einsendet.

Hauptniederlagen bei: Ferd. Wieg, Nischelsberg, Carl Weg, Wellstr. 5, Gg. Fuchs, Moritzstr. 46, Ernst Großer, Herderstr. 28, Chr. Reyer, Webergasse, M. Klingelhöfer, Seerobensstr. 18, Carl Krieger, Frankenstr. 22. F 87

Wiesbadener Schützen-Verein.

Zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

haben wir unsere Mitglieder auf Montag, den 31. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, in unsere Schützenhalle Unter den Eichen ein.

- Tagesordnung: 1. Statutenänderung. 2. Ballfest. 3. Bericht über Verbandschießen Pforzheim. 4. Verschiedenes.

Mit Schützengruss: Der Vorstand. F 114

Technikum Hildburghausen

Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule, Langwerk- und Tiefbauschule.

Programme frei.

F 12

Fliegenfänger

(neu), Stück 10 Pf.,

wieder eingetroffen.

Carl Ziss, Grabenstraße 80 und Altkad.-Consum.

Rolläden

Zug-Jalousien

Rollschutzwände

Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden, Inh. W. Maxaner, Tel. 150.

Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22, 1 Etage hoch.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch (50 Pf.) „Nissen“ (50 Pf.)

Alleinverkauf: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 8.

W. Sauerborn,

Handelslehrer, 4 Wörthstraße 4.

Gewissenhafte Ausbildung

von Herren und Damen jeden Alters zu perfecten Buchhaltern u. Buchhalterinnen.

Vorzüglihe Erfolge

bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellungen erhielten.

Nur gedieg. Einzel-Unterricht

unter voller Berücksichtigung der Vorkenntnisse u. Fähigkeiten eines jeden Einzelnen.

Meine Garantie

besteht darin, daß ich keine Vorauszahlung des Unterrichts beanspruche.

Citriil Citronensaft Zu haben:

süss und sauer

In allen besseren Colonial-, Delikatessen- und Drogen-Geschäften.

Citriil

Meiner werthen Kundschaft, sowie den Herren Architekten und Bauunternehmern zur gefl. Nachricht, daß ich unter Heutigen

Telephon No. 2931

habe.

A. Platz, Ofengeschäft, Ausführung aller einchl. Arbeiten, Dogheimstraße 17.

Artikel zu Bädern!

Stassfurter u. Nauheimer Badesalz, Sessalz, Latschen-Kiefer-Extract, Kreuznacher Mutterlauge, Kleien, mod. Seifen etc. etc.

Größte Auswahl **Schwämme**. Billigste Preise.

Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.

Telefon 2007. 1842

Gute alte Kartoffeln abzugeben Marktstraße 37, I.

Cylinder-Steg-Decke System Herbst,

schwamm-, schall- und feuersicher.

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner, Luisenstrasse 22. 1646

Erhöhtes Einkommen 7-15 %

wird erzielt durch den Abschluß einer

Renten-Versicherung

bei der **Wilhelma in Magdeburg,**

Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft. Vermögen über 60 Millionen Mark.

Prospekt und nähere Bedingungen kostenfrei durch die

Saupt-Agentur

Ludwig Jstel,

Webergasse 16, 1.

Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr. Fernsprecher 2188. 1797

Anzündholz, feins gespalten, Brenholz à Ctr. 1.30 Mt.

1870

liefern frei ins Haus

Gobr. Neugebauer, Dampf-Schneiderei,

Telephon 411, Schwalbacherstr. 22, Telephon 411.

Patente etc. erwirkt

Krust Franke, Civ.-Ing. Wiesbaden

Rahnhofstr. 18.

Systematische Zuschneide-Schule

für Berufs-Damenschneider.

Beginn des Unterrichts täglich. Zeitdauer nur garantirtene Beförderung des Systems einige Tage. Erfolg großartig. Preis mäßig. Wichtig f. j. Mädchen, welche die prakt. Fertigkeit besitzen, sowie Haus- und Kleider-Schneiderinnen. Entwurf der maßlosen Taille mit einbezogen. Nähere Auskunft mündlich. Lehrinstitut **Werremeyer,** Systemat. Schulbetrieb.

Wichtige Leiter der Schule für Wiesbaden und Umgegend

Frau Hel. Schlemmer,

fab. und prakt. geprüfte Damenschneiderin, Schwalbacherstraße 87, 1.

- Fremden-Verzeichnis.**
- Hotel Adler Badhaus zur Krone. Ottonheimer, Kfm., Gärtingen. — Berger, Fr., Frankfurt. — Gleich, Fr. m. T., Gleich, Lübeck.
 - Agir. Ermolova, Fr. Rent., Moskau. — Myrmore, Fr. Rent., Moskau. — Goppel, Rent. m. F., Brooklyn.
 - Bayrischer Hof. Strasser, Fr., Heidelberg. — Trumpf, Pastor, Haimar. — Krabs, Registrar, Paderborn. — Mückenheim, Fr., Münster a. H. — Trumppf, Hildesheim. — Reuter, Landmesser, Hamm.
 - Hotel Bismarck. Busch, Fr. Rent., Neu-Orleans. — Smith, Fr. Rent., Chicago. — Call, Fr. Rent. m. Schwester, Utica.
 - Schwärzer Beck. Jacobowitz, Fr., Berlin. — Aronstein, Kfm., Börser (Westf.). — Bremermann, Bremen.
 - Zwei Böcke. Wildt, Groß-Gerau. — Meinheit, Lehrer, Celle. — Ommerborn, Rektor u. Schriftsteller, Charlottenburg.
 - Hotel Buchmann. Hilditch, Fr., Breslau. — Ihlov, Bauinspekt. m. Fr., Osnabrück. — Wolf, Sekretär m. Fr., Charlottenburg. — Bremme, Kfm., Berlin.
 - Hotel und Badhaus Continental. Strange, Fr. Rent., Hagenau im Elsaß.
 - Dahlheim. Birnbaum, Kfm. m. F., Antwerpen. — Schouwen, Dr. med. m. S., Holland.
 - Darmstädter Hof. Rögeis, Kfm., Köln.
 - Einhorn. Stango, Kfm., Mannheim. — Drangelatter, Lehrer, Bromberg. — Kruger, Lehrer, Brauberg. — Salzer, Kfm., Schweinfurt. — v. Krotschdorf, Apotheker, Danzig. — Mendel, Kfm. m. Fr., Elmshorn. — Aschl, Kfm., Leipzig. — Heeg, Kfm., Magdeburg. — Kramer, Fabr., Berlin. — Pink, Kfm., Worms. — Koglin, Kfm., Bremen. — Schmitz, Kfm., Düsseldorf. — Klostermann, Weinhändler, Oldenburg. — Rauschert, Kfm., Pirmasens. — Schott, Kfm., Frankfurt.
 - Eisenbahn-Hotel. Reichelt, Lehrer, Breslau. — Ostwind, m. T., London. — Soßmann, Fr., London. — Kolb, Kfm., Steglitz.
 - Englischer Hof. Herz, Kfm., Aachen. — Heftler, Fabr. m. Fr., New York. — Grotthuß, F., Fr. Baron, Kurland. — Grotthuß, L., Fr. Baron, Mitau (Kurland).
 - Erbsprinz. Hildebrandt, Sekretär m. F., Königsberg. — Zwiebler, Unna. — Langen, Kfm., Kaiserlautern. — Schuh, m. Fr., Essen. — Meffert, Kfm., Frankfurt. — Schützenmeister, Inspektor, Hasnerode. — Martin, Kfm. m. Fr., Montan.
 - Europäischer Hof. Gollop, Kfm., Berlin. — Becher, Kfm., Elberfeld.
 - Friedrichshof. Nachmann, Rent., Breslau. — Becher, Kfm., Bonn.
 - Grüner Wald. Huber, Kfm., Berlin. — Wyl, Kfm., Berlin. — Neuberger, Kfm., Berlin. — Klipstein, Kfm., Frankfurt. — Maurer, Kfm., Neustadt. — Schmitz, Kfm., Köln. — Hecher, Kfm. m. F., Brede. — van der Seule, Kfm. m. F., Brede. — Heinrich, Kfm., Offenburg. — Petzer, Kfm., Hannover. — Herze, Kfm., Mülheim. — Diessel, Kfm. m. Fr., Hörter. — Leopold, Kfm. m. Fr., Berlin. — Dehmel, Kfm., Leipzig. — Plaut, Kfm., Elberfeld. — Lötten, Kfm., Bingen. — Arns, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Weber, Ober-Zollkontrollleur m. Fr., Kieve. — Reuter, Kfm., Hanau. — Pietsch, Ober-Zollkontrollleur m. Fr., Muskau. — Krecher, Kfm., Neue Hoffnungshütte. — Wyers, Fr., Kannes. — Muhr, Kfm., Köln. — Nolden, Fr. Dr., Köln. — Gebhardt, Kfm., Selb. — Doebaum, Kfm., Krefeld. — Menzel, Fr. Fabr. m. T., Breslau. — Landsberger, Kfm., Berlin. — Koch, Fabr., Duisburg. — Miesmann, Leut., Ludwigshurg.
 - Hahn. Feulemann, Rentmeister m. Fr., Winnekendorf. — Hofmann, Fr., Katzenelnbogen. — Herber, Fr., Katzenelnbogen.
 - Hamburger Hof. Hinka, Oberst m. Fr., Petersburg.
 - Hoppel. Ringen, Lehrer m. Fr., Bremen. — Scherer, Kfm. m. Fr., Erfurt. — Hilgers, Kfm. m. T., Dresden. — Vogt, Sekretär m. Bruder, Kiel. — Ritter, Kfm., Kassel. — Möller, Kfm., Mannheim.
 - Hotel Impérial. Wagner, Gerichtsrat, Oelde. — Weinrich, Fr., Heiligenstadt. — Poldner, Rent., Heiligenstadt.
 - Vier Jahreszeiten. v. Laczko, Fr. Rent., Wien. — Langendorf, Fr., Budapest.
 - Kaiserbad. Meltzbach, Bürgermeister a. D., Charlottenburg.
 - Kaiser Friedrich. Henrich, Seckbach. — v. Ley, Dr., Köln.
 - Kaiserhof. Schede, Karlsruhe. — Coolidge, Washington. — Cauldwell, Paris.
 - Gasthaus zum Kochbrunnen. Müller, Kfm. m. Fr., Bremen. — Springmann, Hildesheim. — Westermann, Hildesheim.
 - Kölnischer Hof. Hollinger, San.-Rat, Dr., Kieve. — Liesel, Fr., Kiew.
 - Kronprinz. Levingstone, Fr., London. — Lußmann, Fr., London. — Gunzendorfer, Kfm. m. Fr., New York.
 - Goldenes Kreuz. Hildenbrand, Bensheim.
 - Hotel Lloyd. Shawe, Architekt, Dortmund. — Brugmann, Kfm., Dortmund.
 - Metropole u. Monopol. Meyer, Dr. med. m. Fr., Niederrecht. — Scharpenberg, Fr. m. Bed., Nierenhof. — Kraus, Rent., Düsseldorf. — Meunier, m. Fr., Vervier. — Bailaerts van Emmehofen, Fr. m. 2 Töcht., Haag. — Doornbos, Fr., Groningen. — Gronemann, Dr. med., Amertort. — Lang, Kfm., Nürnberg. — Buxbaum, Köln.
 - Minerva. Bender, Bürgermeister a. D., Düsseldorf. — Boer, Fabr., Berlin. — Steinfarz, Fr., Godesberg.
 - Hotel Nassau. Bertel, Fr. Rent., Rußland. — Bassermann, Reichstagsabgeordneter, Dr., Mannheim. — Stern, Kfm., New York. — Sanborn, Fr. Rent., Boston. — Arnold, Fr. Rent., Boston. — Gall, Rent. m. Fr., Boston. — Sanborn, Rent. m. Fr., Boston. — Goldschmidt, Fr. Rent., Heidelberg. — Lavrey, Rent. m. Fr., New York. — Boeresco, Rent. m. Fr., Berlin.
 - Prof. Pagenstechers Klinik. Catlin, Fr., Milwaukee. — Hansen, Fr., Milwaukee.
 - Palast-Hotel. Chapmann, Rent. m. F., New York. — Birck, Rent. m. F., New York. — Birck, Rent., Berlin. — Stiefel, Rent. m. Fr., New York. — Schmidt, Fr. m. Bed., Kiel.
 - Pariser Hof. Fleischmann, Kfm., Wien. — Hoffmann, Fr., Lövelingen. — Simon, Deutsch-Oth.
 - Petersburg. Kirchhofer, Kfm. m. S., Dortmund.
 - Pilsner Hof. Stotz, Kfm., Homburg. — Heßke, Kfm. m. Fr., Hannover. — Steinbach, Moskau.
 - Zur neuen Post. Mersmann, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
 - Zur guten Quelle. Hummel, Fr., Charlottenburg. — Dietrich, Kfm. m. Fr., Bayreuth.
 - Quellenhof. Schmidt, Fr., Homburg v. d. H.
 - Quisiana. Steur, Fr., Amsterdam. — Diephuis, Ingen. m. Fr., Amsterdam. — Kee, 2 Fr., Pittsburg.
 - Reichspost. Meyer, Kfm., Neuweid. — Oedinger, München. — Schulte-Haremann, Recklingshausen. — Batenburg, Fr., Amsterdam. — Batenburg, Kfm., Amsterdam. — Melchens, Amsterdam. — Echtgessate, Amsterdam. — Kramer, m. Fr., Moers. — Deppe, St. Louis. — Deppe, 2 Fr., St. Louis. — Döppel, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Kugelgen, Köln. — Herfeldt, Fr., Berlin. — Steuer, Fr., Lehrerin, Bismarckhütte. — Plutzöder, Fr., Nürnberg. — Prassel, Fr., Nürnberg. — Raub, Fr., Nürnberg. — Glasius, 2 Hrn., Amsterdam. — Kuhlmann, Fr., Berlin. — Levy, Kfm., Frankfurt.
 - Rhein-Hotel. Wolter, Kfm. m. Fr., Ostende. — Griffiths, 3 Hrn. Kfte., England. — Slesmann, Fr. m. T., Euskirchen. — Stern, Ref., Charlottenburg. — Merritt, Rent., Kanada. — Edel, Brauerelles. m. F., Amerika. — Hermanns, Kfm., Oberhausen.
 - Ritters Hotel a. Pension. Vrugtmann, Kfm. m. F., Rotterdam.
 - Römerbad. Schottländer, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Scheibner, Kfm., Leipzig. — Thiel, Fr., Berlin. — Breslich, Oberleut., Trier.
 - Hotel Ross. Delhay, Brüssel. — Zaune, Architekt m. Fr., Charkow. — Elverieux, Vizekonsul, Kolmar. — Csoka, Minister-Sektionsrat, Budapest.
 - Weißes Roß. Trosien, Gerichtssekretär m. Fr., Halensee. — Bock, Fabr., Wohlershausen. — Falk, Kfm., Kassel. — Bauer, Schweinfurt.
 - Hotel Royal. Scheibler, Fr. m. Bed., Berlin.
 - Savoy-Hotel. Sußmann, Fr., Köln. — Stern, Hadamar.
 - Schweinsberg. Brotzky, Fr., Petersburg. — v. d. Ropp, Offiz., Marburg. — Ussiloff, Fr., Petersburg. — Douglas, Rent., Remscheid. — v. Bismark, Offiz., Marburg. — Douglas, Kfm., Remscheid. — Dräger, Ingen., Düsseldorf. — Schäfers, Architekt, Karlsruhe. — Domsigl, Fr. m. Söhnen, Burg. — Taubert, Kgl. Kammermusiker m. Fr., Berlin. — Dalmer, Kfm., Rheydt. — Bendig, Kfm., Berlin. — Kraus, Ref., Saarbrücken. — Gaubatz, Kfm., Pirmasens. — Ljau, Inspektor, Haag. — van der Stahl, Inspektor, Haag. — Engelmann, Dr. med. m. Fr., Bremen. — v. Bismark, Offiz., Marburg. — Kraus, Steuerrat m. Fr., Saarbrücken.
 - Spiegel Feinsand, Fr., Warschau. — Spinka, m. Fr., Warschau.
 - Tannhäuser. Grundschoittel, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Köln. — Cito, m. Fr., Köln. — Balling, Kfm. m. S., Neunkirchen. — Steinbecker, Fabr. m. Fr., Burg. — Hillerkuß, 3 Hrn. Kfte., Dülken. — Müller, Kfm., Kamenz. — Herrmann, Kfm., Dresden. — Lenschoeck, Kfm., Zoltbommel. — Roodhuy, Kfm., Zoltbommel. — Trosien, Sekretär m. Fr., Halensee. — Jansen, Kfm., Köln.
 - Tannus-Hotel. Weingarten, Fr. Rent., Hagen. — Macleod, Smith, Fr., Cambridge. — Lütgens, Kfm. m. F., Hamburg. — Swagemann, Kfm. m. F., Amsterdam. — Schenke, Dr. med.
 - m. Fr., Halle. — Jacunchikoff, Komm.-Rat m. Bed., Moskau. — Wassenaar, Rent. m. F., Groningen. — Keiser, Rent., York. — Beckwith, Rent., York. — Gray-Cliffe, Dr. jur., York. — Fiedler, Kfm., Köln. — Scherf, Fabr. m. Fr., Chemnitz. — Lepper, Kfm. m. Fr., Berlin. — Soer, Fr. Rent., Leyden. — Kuhlmann, Fr. Rent., Leyden. — Binnes, Fr. Rent., Hagen. — Moskiewice, Kfm., Paris. — Freitag, Fr. Oberlehrer, Arnberg. — Rosenfeld, Kfm., Pforzheim. — Schotländer, Kfm. m. Fr., Eisleben. — Eichhorn, Kfm., Düsseldorf. — Demattion, Dr. med., Innsbruck. — Wagener, Amtsger.-Rat, Oelde. — Dormann, Fr. Rechtsanw., Wetzlar.
 - Union. Dietz, Trompeter der Kais. Schutztruppe in Südwestafrika, Darmstadt. — Mücke, Görlitz. — Bischoff, Färbereibes. m. Fr., Mittweida. — Gehrecke, Lehrer, Pritzwalk. — Noack, Lehrer, Pritzwalk. — Neumann, Fr., Berlin. — Heuser, Fr., Berlin. — v. Gizycki, Fr., Riga. — Berg, Kfm., Kassel.
 - Viktoria-Hotel und Badhaus. Scholten, Dr., Mitglied d. Niederl. Militärgerichtshofes, Utrecht. — Spooner, Fr., Kalifornien. — Locke, Fr., Kalifornien. — Schibbe, Manchester. — Hoekstra, Schulinspektor, Dr., m. F., Groningen. — Corning, Prof., Basel. — Hahn, Rittergutsbes. m. F., Röderhof. — Hoffmann, Fr., New York. — Hoffmann, New York.
 - Vogel. Groß, Kfm. m. Fr., Hannover. — Morgenstern, Ingen., Moshach. — Neumeister, Oberlehrer, Sonneberg. — Bierre, Kfm. m. F., Frankfurt. — Brunner, St. Johann. — Huppert, Fr., St. Johann. — Walcher-Poetsch, Fr., Hamburg. — Maus, Niederkrüchler. — Lenthäuser, Köln. — Dor, Toulouse. — Denker, Kgl. Landmesser, Duderstadt. — Häbel, Kfm., Lemberg. — Hornung, Kfm., Lemberg.
 - Kurbau Waldeck Grundmann, Dr. m. Fr., Augsburg.
 - Weiss. Merz, Stud., St. Johann. — Schaeffl, Fr., Berlin. — Gutmann, Kfm. m. Fr., Heidelberg. — Mertz, Fr., St. Johann. — Lürssen, Bremen. — Drexel, Kfm., Krossen. — Kloß, Kfm., Krossen. — Decoux, Ingen., Paris. — Wolf, Kfm., Nürnberg. — Lustig, Breslau. — Lesser, Kfm. m. Fr., Nordhausen. — Busch, m. Fr., Geestemünde. — Sörth, m. Fr., Köln. — Sauer, m. T., Köln.

- In Privathäusern:**
- Abeysstraße 6. Jachwitz, Amtsrichter, Mirow.
 - Villa Beauvieu. Eschowsky, Fr. m. Bed., Kieff.
 - Deinspachstraße 2. Matstedt, m. Fr., Avricourt. — Schulze, Fr., Friesack.
 - Elisabethenstraße 23. Riedel, Fr. Rent., Chemnitz. — Seidel, Obersekretär, Pirna. — Kaoden, Fr. Rent., Chemnitz. — Groß, Dr. m. Fr., Chemnitz.
 - Pension Fortuna. Uhlenbeck, 2 Fr., Haag. — Callender, New York. — Barbara, Seelia. — White, m. Fr., Bockton.
 - Pension Friedrich Wilhelm. Belinski, Amtsrichter m. Fr., Lodz. — Steinberg, Kfm., Lemberg. — Lesser, Fr., Stettin.
 - Christl. Hospiz II. Stock, Fr. Schwester, Tempelhof b. Berlin.
 - Evang. Hospiz. Stange, Fr., Elberfeld. — Büseler, Fr., Elberfeld. — Tennesel, Düsseldorf. — Knauer, Rent., Düsseldorf. — Müller, Fr. Lehrerin, Frankfurt. — de Reut, Kfm., Borsel. — Staal, Pastor, Borsel. — Staal, Lehrer, Thiel. — Heerwagen, 2 Fr., Diakonissen, Weimar.
 - Kapellenstraße 6, 1. Fritsch-Näser, Fr., Leipzig-Gohlis. — Satiow, Fr. San.-Rat, Leipzig-Gohlis.
 - Kapellenstraße 12, 1. Feiner, Fr. m. S., Antwerpen.
 - Pension Lehmann. Hirsch, Fr., Schwalbach.
 - Luisenstraße 5. Gerheim, Leut., Worms. — Unger, Kfm. m. F., Berlin.
 - Luisenstraße 12. Dennewitz, Kfm., Leipzig. — Maas, Kfm., Halle. — Mocke, Kfm., Düsseldorf. — Gerlach, Kfm., Frankfurt. — Hampe, Kfm., Leipzig.
 - Marktstraße 11. Keller, Fr. m. T., Brooklyn.
 - Villa Modesta. Meyer, Kfm., Bonn.
 - Neroststraße 11. Herholz, Fr. Diakonissin, Barth.
 - Neroststraße 33, 2. Gutmann, Kfm., Hohenbach. — Gutmann, Fr., Nürnberg.
 - Röderalles 28. Kluge, Lehrer, Leipzig. — Lorenz, Rent. m. Fr., Neunkirchen.
 - Privathotel Silvana. Begasch, Fr., Bromberg.
 - Tannusstraße 1. Krimler, Fr., Dortmund. — Palin, Kfm., Finnland.
 - Tannusstraße 37, 1. Petersen, Direktor, Karlskrona.
 - Villa Violett. Weyrather, Kfm., Straßburg. — Rieper, Kfm., Düsseldorf.
 - Webergasse 3. Böhm, Rent. m. Fr., Köln-Nippes. — Flicker, Bauunternehmer, Köln-Nippes.
 - El. Webergasse 7. Kietz, San.-Rat, Dr., Kirchberg.

Zahnbürsten zu billigsten Preisen bei **H. Gierach, Goldgasse 18, Ecke Langg.**
Schönes Haus Philippsbergstr. (3-Zim.-Wohn.) mit Vorgarten, Bleiche u. zu verp. Vermittler verboten. Wo, sagt der Tagbl.-Verl. Dr.
Tüchtige Friseurin f. n. Damen p. W. von 8 M. an. Helenestraße 20, 2. Etage.
 Ohne Morphem. Ohne Deltur.
Behandlung von Gallensteineiden. Ohne Operation. Ohne Opium.
Clemens Lehmann, Nerostraße 46, 2. Sprechstunden: Vorm. 1/10—1/12, Nachm. 3—5. Weiteres besagt Gratis-Broschüre.

Disting. Damen wenden sich in a. gewissen. erfahr. Person. Off. unter P. 28 an den Tagbl.-Verlag.
Wahnhofstraße 3, 1. Büreaus, 1—6 schöne helle Räume, f. Jahr. v. gesucht. Arzt. bew. (Arzt. Borr.), in best. Lage zu verm.

Schöner großer Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näb. Reichstraße 10, 1. 2708

Fünf Zimmer, Küche, Veranda, Bad und Garten in schön geleg. Villa zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 6, Part.

Das Röder u. Stiftstraße 30 eine 3-Zimmer-Wohnung mit Mani. auf gleich oder später zu vermieten. Näb. Parterre.

Jahstr. 12, Garten, 2 Zim. u. K. zu verm. **Parstr. 36,** 2. u. 3. Wohn. an fl. ruh. Fam. sofort zu vermieten. Näb. Vbh. 1 St.

Zwei Zimmer und Küche in moderner Villa zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 6, Part.

Adlerstr. 35, 3. f. l. Schlafstellen zu verm. **Bismarckring 31,** P. L., erh. 2 auf. j. 2. Schlafst. a. u. Koff.

Bismarckring 38, 2 L., möbl. Zimmer zu vm. **Gerderstr. 25,** Hp. r., eleg. möbl. Balkonzimmer.

Parstr. 28, M. 1 L., erhält Arb. billig Logis. **Nerostr. 10,** Hh. 3 r., erhält rl. Arb. Schlafst.

Riesstr. 11, Mib. 3. St. L., erh. Arb. f. d. V. b. **Hortstr. 9,** 1 L., erh. reinl. Leute Logis.

Möbl. Zimmer an anhängigen Herrn zu vermieten. Näb. Walramstraße 5, 2 St. links.

Jahstr. 12 zwei Mani. a. ein B. (10 M.). Per 1. Okt. 4—5 B. Wohn. in gut. Lage gel. Offerten unter W. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Lager gesucht in der Nähe Zimmermannstraße, Bleichstr. oder Vertramstr. Näheres Zimmermannstraße 3, Hinterhaus 2. St.

Fräul. im Herrenhute garniren gelibt, sucht Beschäftigung. Admerberg 23, 4 St.

Leute zum Reisen für hier und auswärts sucht **Buchhandlung**

für neues compl. zugkräftiges Werk (Hilfsvertrieb), auch solche Herren, w. noch nicht gereist sind. Soher Verdienst. Meld. Abends 1/3—9, früh 9—11 Uhr Girschgarten 21, im Restaurant.

Junger Kaufmann mit schöner Handschrift gesucht. Offerten unter W. 51 an den Tagbl.-Verlag.

Tüncher und Anstreicher gesucht Friedrichstraße 20.

Junger Restaurations-Kellner mit guten Zeugnissen gesucht. W. Köhler, Barthurn.

Bediger zuverläss. Knecht gesucht Michelberg 28.

100 Mk. Belohnung dem Finder einer **gold. Cigarettentasche**

mit Saphir, welche im Kurhaus-Provisorium verloren wurde. Abzugeben Frankfurterstraße 6. Pension Mon-Rebo.

Freitag, den 21./7., wurde in **Wassul, Hotel zum Schwan,**

länglich. Brillantring liegen gelassen. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Näb. im Tagbl.-Verlag. t h

Silberne Damenuhr Sonntag Abend von Meßgergasse über Michelberg bis Schwalbacherstraße verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Meßgergasse 19, Wirtschaft.

Eine silberne Damenuhr ohne Gügel verloren. Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe gute Belohnung Adlerstraße 22, Hh. 2 L.

E. Kriegshund, schwarzbraun, entl. Abzug. gegen entsprechende Belohnung Bahnhofstraße 1, 1.

Heirat! Müß. Herr v. heiter. Character, angeh. 30er, sucht zwisch. spät. Heirat Verleiher mit Dame, nicht unter 40 Jahren. Kinderlose Wittve bevorzugt. Bermög. nicht unbed. erforderl. Off. sub N. 53 an den Tagbl.-Verlag.

Der große Herr in der Kathalka, der mit der Dame zu Wols ging, wird um Nachricht gebeten unter N. 53 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Beamter. Samstag 8 Uhr nicht getroffen. Erbitten Verabredung unt. bekannter Chiffre postlag.

Adieu Liebster, bitte behalte mich lieb!

28. Januar. D. C. Mein Lieb, wann werden wir uns wiederseh'n? Herzl. Gruß.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Kontor: Langgasse 27
 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung
Trauer-Drucksachen.
 Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerband, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern
 Geboren. 15. Juli: dem Kaufmann Hermann Böllen e. T. Heny Elisabeth Susanna; dem Ebenplergesellen Heinrich Zwickweiler e. T. Barbara Susanna Agnes. 16. Juli: dem Masseur Otto Höb e. T. Elisabeth Ottilie; dem Fuhrmann Adolf Gerhardt e. T. Elsa Helene; dem Kupferschmiedgesellen Georg Winter e. S. Wilhelm; dem Hausdiener Karl Tochtermann e. S. Christian Franz Johann. 17. Juli: dem Oberkellner Gustav Roe e. S. Paul Josef; dem Bierbrauer Josef Weber e. S. Josef Frh Wilhelm; dem Feldwebel Paulus Schilling e. T. Elisabeth Bertha Emilie Ottilie. 18. Juli: dem Laalöhner Friedrich Wahl e. S. Heinrich Karl; dem Küfergesellen Josef Marx e. T. Elisabeth. 19. Juli: dem Messerschmied Heinrich Maus e. S. Heinrich. 20. Juli: dem Tücher- gesellen Karl Drechter e. T.; dem Architekten Wilhelm Koch e. S. Wilhelm Adolf Hans. 21. Juli: dem Lehrer Rudolf Dietz e. T. Marquerite.

Aufgehoben. Architekt Eberhard Koh hier mit Elisabeth Burm hier. Nebst Philipp Schlafhäuser hier mit Sophie Friedlein hier. Droschkenbesitzer Heinrich Deuser hier mit Marie Pauline Auenberger in Neustadt. Wäcker Jakob Rapp in Schwemmingen mit Frieda Linz in Schura. Prakt. Arzt Dr. med. Heinrich Albert Walter Eckhardt in Sangerhausen mit Ida Sophie Maria Rehe in Halle. Straßenbahn- fahrer Hermann Farnung hier mit Ernestine Rogosch hier. Laalöhner Philipp Seibel in Höchst mit Wendeline Schneider, geb. Rehardt, in Höchst.

Verheiratet. 20. Juli: Chemiker Dr. phil. Friedrich Glaser in Höchst a. M. mit Karoline Well hier; Molkereigeselle Wilhelm Glän hier mit Anna Grill hier; Herrenschnittdrehwelle Robert Ghitalla hier mit Katharine Winter hier. 22. Juli: Tücher- geselle Johann Baumgärtner hier mit der Wittve Franziska Gropp, geb. Nault, hier; Katasterzeichner August Wötte in Püffelhof mit Helene Kampf hier; Schuhmachergeselle Wilhelm Leibach hier mit Katharine Schmitz in Friedrichs- traen; Büreaudienner Franz Wefest hier mit Karoline Gudes in Diebrich a. Rh.

Gestorben. 20. Juli: Hülfshote August Sauer- wein 84 J.; Margaretha, geb. Mübel, Wittve des Baaners Nikolaus Komann, 72 J.; Hermann, S. des Schaffners Heinrich Thorn, 6 M.; August, S. des Laalöhners Peter Reifensbrauer, 5 J.; Maria, geb. Jülich, Wittve des Bild- hauers Anton Defer, 61 J.; Wilhelmine, geb. Anders, Wittve des Laalöhners Philipp Wilhelm Fräger, 61 J. 21. Juli: Rentner Philipp Preis, 62 J.; Helene, T. des Laalöhners Karl Abrik, 2 M.; Friedrich, S. des Laalöhners Jakob Schmidt, 23 J.; Luise, geb. Fischer, Wittve des Landwirts Johannes Heß, 72 J.; Paul, S. des Schlossers Heinrich Ahrens, 1 J.; August, T. des Laalöhners August Schmidt, 2 J.; Theaterkassierer in a. D. Henriette Stemmler, 80 J.

Danksagung.
 Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust unseres Sohnes,
Jakob Börner,
 ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Schloffer für die trostreichen Worte am Grabe, der Kapelle des Füßler-Regt. v. Geroldorf, sowie der zur Beileitung befohlenen Mannschaften selbigen Regiments und ebenso allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die reichen Blumenpenden.
 Wiesbaden, den 21. Juli 1905.
 Die trauernde Familie:
Erd. Börner, Schuhmachermeister.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer getroffenen Verluste, dem Hinscheiden unserer lieben, teuren Mutter, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders dem verehrl. Synagogen- Gesangsverein für den warmen Nachruf und die Kranzpenden, ebenso dem verehrl. Frauen-Klub für die überaus schöne Kranzspende, Herrn Pfarrer Krimmel für die trostreichen Worte am Grabe und den Schwestern vom „Roten Kreuz“ für die liebevolle Pflege.
Geschwister Schmidt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unser innigstgeliebtes, unver- geßliches Kind,
Fritzchen,
 am 22. Juli im zarten Alter von 4 Monaten zu sich zu rufen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Merkelbach und Frau.
 Wiesbaden, den 24. Juli 1905.

Statt jeder besonderen Mittheilung.
 Am Sonnabend, den 22. d. M., Abends gegen 7 1/2 Uhr, entschlief plöz- lich nach längerem Leiden unser Vater,
Oberst a. D.
Karl von Rettberg,
 im Alter von 76 Jahren.
 Im Namen der Kinder:
Carl von Rettberg, Hauptmann und Compagniechef im Oldenburgischen Infanterie-Reg. No. 91.
 Wiesbaden, den 24. Juli 1905.
 Adolfsallee 18.
 Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familien- kreise in Wiesbaden statt. 2016

Veteranen- u. Landwehr-Corps Wiesbaden.
 Den Mitgliedern hiermit zur Kenntn. daß unser Mitglied **Karl Striger** verstorben ist. Die Beerdigung findet in Diebrich von Wiesbadenerstr. 72 aus am **Dienstag, den 25. d. M.,** Nachm. 3 Uhr, statt. Abmarsch vom Vereinslokal (Thüringer Hof), Schwal- bacherstraße 14, Nachm. 1 1/2 Uhr.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Codes-Anzeige.
 Heute Abend entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden unser innigtgel. Söhnchen und Brüdchen,
Julius.
 Tiefbetrübt zeigen dies hiermit Verwandten und Bekannten an. Um stille Theilnahme bitten **Wilh. Sullmann und Frau,** geb. Alter.
 Wiesbaden, den 22. Juli 1905.

Codes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam,
Johann Herrchen,
 nach langem Velden sanft ent- schlafen ist.
 Dieses zeigen tiefbetrübt an **Marie Herrchen,** **Christiane Feimer,** Braut.
 Wiesbaden, 23. Juli 1905.
 Frankenstr. 23.
 Die Beerdigung findet **Mittw. 4,** den 26., nachmittags um 5 Uhr, von der **Leichenhalle** aus statt.

Codes-Anzeige.
 Gestern Abend entschlief zu einem besseren Leben in Folge eines Un- glücksfall unser innigtgeliebter Sohn, treuer Bruder, Neffe und Vetter,
Heinrich Merten,
 Tertianer der Ober-Realschule in Wiesbaden.
 Dies zeigen Freunden, Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Merten, Gastwirt,
Lina Merten, geb. Gücher und Kinder.
 Erbenheim, 23. Juli 1905.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. d. M., Nachmittags um 5 Uhr, vom Sterbehause aus statt. 2017